

wohnen), Militärs, weltliche und geistliche Beamte oder an öffentlichen Lehramtern stehende Personen, Advokaten, Aerzte und geprüfte Wundärzte und einem höheren Gerichtsstande unterworfenen Personen, Seelenute, Pensionisten ohne bürgerliches Nahrungsgeschäft und Grundbesitz. Auch kann die Dispensation in Folge eines Beschlusses der städtischen Collegien stattfinden.

Das Bürgerrecht befähigt zu jeder Art des bürgerlichen Betriebes unter den Bedingungen, an welche dessen Ausübung durch allgemeine oder besondere Anordnungen und Innungsverhältnisse geknüpft ist. Durch die Gewinnung des Bürgerrechtes wird dagegen jeder Bürger verpflichtet, nicht nur einzelne Aufträge in städtischen Angelegenheiten, sondern auch bürgerliche Aemter auf bestimmte Dauer zu übernehmen.

Die bleibende Niederlassung steht ausserdem jedem Inländer, Ausländer unter den gesetzlichen Vorschriften (vom 5. Nov. 1841) zu. Alle nicht zur Gewinnung des Bürgerrechtes Verpflichtete treten in das Verhältniß der Schutzverwandtschaft. Die Schutzverwandten sind von denjenigen Rechten und Befugnissen ausgeschlossen, deren Ausübung durch das Bürgerrecht bedingt ist. Ausgenommen von dieser Beschränkung und an Gewerbebefugnissen theilnehmend, sind die Wittwen, Wöchner und unmündigen Söhne verstorbenen Bürger bei Fortsetzung des Gewerbes, ferner Frauenzimmer die zur selbstständigen Betreibung eines Gewerbes, oder Ausübung einer Kunst berechtigt sind.

Das Stadtvormögen wird vom Magistrat und dem Deputirten-Collegium verwaltet. Eigenthümerin desselben ist die ganze Gemeinde. Die Einkünfte dürfen nur zur Deckung des öffentlichen städtischen Bedürfnisses verwandt werden. Sämmtliche Einnahmen fließen in die allgemeine Stadtkasse, sämmtliche Zahlungen werden aus dieser geleistet. Jährlich nach erfolgter Decision der Rechnungen hat der Magistrat die Resultate der ökonomischen Verwaltung der Stadt während des betreffenden Jahres durch einen Rechenschaftsbericht zur öffentlichen Kunde zu bringen. Der noch in dänischen Reichsbanknoten (à 30 B. Grt.) berechnete Status des Jahres 1863 wies folgende Zahlen auf: Einnahme: 279,195 Rthl. Ausgabe: 271,224 Rthl. Passive Schuld: 777,643 Rthl. Active Schuld: 429,294 Rthl. Wirkliche Schuld demnach 348,349 Rthl.

Zum Schluß geben wir eine exacte Übersichtliche Zusammenstellung der in den letzten Jahren in der Stadt Altona erhobenen Steuern und Abgaben:

1. Die ordinäre Stadtcontribution, fällig halbjährlich am Oäkern und Michaelis; sie wird durch die städtischen Steuereinsammler nur von den Hauseigenthümern eingefordert. — Diese Steuer stammt aus alter Zeit und ist sehr ungleichmäßig vertheilt. Bei den neuen Gebäuden beträgt sie 3 % p. A. von dem Mieth- und Bewohnungswert eines Grundstücks.

2. Die vereinigte Stadtsteuer, (im Volksmunde Dreifarengeld genannt,) fällig am 1. Januar, 1. April, 1. Juli, und 1. October jeden Jahres. Sie beträgt 12 1/2 % p. A. von den zum Mieth- und Bewohnungswert angelegten Wohnungen und wird praenumerando durch die städtischen Steuereinsammler, von den Miethern erhoben. Im Fall der Miether nicht zahlend, haften dafür der Hauseigenthümer.

3. Die Communal-, Betriebs- und Einkommensteuer, fällig vierteljährlich an den oben genannten Terminen, wird gleichfalls praenumerando von den städtischen Steuereinsammlern erhoben. Die Scala dieser Steuer ist im Abschnitt VI. enthalten.

4. Das Kirchengeld, fällig Himmelfahrt und Martini; beträgt 1 1/2 % p. A. vom Miethwert. Diese Steuer wird durch die Kirchengeldsammler von den Miethern erhoben.

5. Das Armengeld wird nach den von den Armenverwaltern angelegten Beträgen wöchentlich durch dazu angestellte Sammler erhoben, doch steht es auch Jedem frei praenum. für 1/4 Jahr zu zahlen.

6. Die Brandcaffensteuer, fällig im Juli jeden Jahres, wird nach dem Versicherungswert der Gebäude, von dem eigens dazu Angestellten alljährlich erhoben. Der Procentsatz ist je nach dem Bedürfnis verschieden, er betrug für die combinirte städtische Brandcaffe in den Jahren von 1851 bis 1864 als niedrigster Satz 1/12 % und als höchster Satz 3/8 % der Versicherungssumme und für die hiesige Special-Brandcaffe resp. 1/16 und 1/32 %.

7. Für die Landesscaffen werden ferner nach dem Brandversicherungswert von den Hauseigenthümern, durch die städtischen Steuereinsammler erhoben:

1) Der Beitrag zu den Kosten der im Bau genommenen Gassenstrecken; 2) der Beitrag zu den Kosten für die Ständeversammlung; 3) der Beitrag zu den Kosten für die Ginquartierung. Hinsichtlich der staatsbürgerlichen Verhältnisse der Altonaer Bürger und Einwohner können wir leider, trotz der thätigsten Koellösung der Herzogthümer aus dem Verbande mit dem Königreiche Dänemark, zur Stunde der Abfassung dieses Blattes, noch nichts Näheres mittheilen.

Alphabetisches Verzeichniß

der öffentlichen Anstalten, Stiftungen und Gesellschaften der Stadt Altona.

Stadt-Armenwesen. Patrone: Herr Senator Wegler, Namens des Magistrats, Herr Pastor Biernagki, Namens der Kirche.

Provisoren: Herr Jürgen Heinrich Schmidt, Aeltester, hat die wöchentlichen Auszahlungen des Armengeldes, die außerordentliche Einnahme und Ausgabe, Unterstützung für Rechnung fremder Commünen, nimmt Gesuche um Ertheilung von Erlaubnißscheinen zum Bürgerwerden und Gerathen von Seiten des Armenwesens entgegen und besetzt die durch Todesfälle entstehenden Erledigungen, im Gräflsch Reventlow'schen Armenstift. — (Sprechstunde: Morgens 9—10 Uhr, im Bureau des Armenwesens.)

Herr Ferd. Rudolphi, erster Vorsteher im Oertheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt, ist erster Kassenverwalter, hat die Hebung des 1/2 % von verkauften Grundstücken, wie auch die Einnahme von den fremden Bürgern; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 266.)

Herr Otto Lehmann, erster Vorsteher im Nordwesttheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist zweiter Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und zweiter Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens bis 8 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr Heinrich Kuhl, erster Vorsteher im Westtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist zweiter Cassenverwalter. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Prinzenst. 1.)

Herr Otto Meyer, erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.) Herr J. G. H. Hoffmann, erster Vorsteher im Südtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr Paul Hanf, erster Vorsteher im Nordosttheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.) Herr J. G. H. Hoffmann, erster Vorsteher im Südtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr Heinrich Mar, erster Vorsteher im Westtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr C. Th. Gyllen, erster Vorsteher im Nordwesttheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr J. A. Lange, erster Vorsteher im Südtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr C. Th. Gyllen, erster Vorsteher im Nordwesttheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr J. A. Lange, erster Vorsteher im Südtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr C. Th. Gyllen, erster Vorsteher im Nordwesttheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr J. A. Lange, erster Vorsteher im Südtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr C. Th. Gyllen, erster Vorsteher im Nordwesttheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr J. A. Lange, erster Vorsteher im Südtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr C. Th. Gyllen, erster Vorsteher im Nordwesttheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr J. A. Lange, erster Vorsteher im Südtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr C. Th. Gyllen, erster Vorsteher im Nordwesttheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr J. A. Lange, erster Vorsteher im Südtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr C. Th. Gyllen, erster Vorsteher im Nordwesttheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr J. A. Lange, erster Vorsteher im Südtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr C. Th. Gyllen, erster Vorsteher im Nordwesttheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr J. A. Lange, erster Vorsteher im Südtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr C. Th. Gyllen, erster Vorsteher im Nordwesttheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr J. A. Lange, erster Vorsteher im Südtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr C. Th. Gyllen, erster Vorsteher im Nordwesttheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr J. A. Lange, erster Vorsteher im Südtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr C. Th. Gyllen, erster Vorsteher im Nordwesttheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr J. A. Lange, erster Vorsteher im Südtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr C. Th. Gyllen, erster Vorsteher im Nordwesttheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr J. A. Lange, erster Vorsteher im Südtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr C. Th. Gyllen, erster Vorsteher im Nordwesttheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr J. A. Lange, erster Vorsteher im Südtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr C. Th. Gyllen, erster Vorsteher im Nordwesttheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr J. A. Lange, erster Vorsteher im Südtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

Herr C. Th. Gyllen, erster Vorsteher im Nordwesttheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Vorsteher der Versorgungs-Anstalt und erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Bergst. 125.)

de Personen,
ne Personen,
die Dispens:

n, an welche
geknüpft ist
einzelne Auf-
übernehmen.
geschieden
idete treten
igen Rechten
usgenommen
Töchter und
nimmer die

ket. Eigen-
s öffentlichen
neine Stadt-
Rechnungen
betreffenden
in dänischen
auf; Ein-
bth. Active

ahren in der
Michaelis; sie
— Diese
inden beträgt

m 1 Januar.
zum Meth-
den Steuer-
beiznehmer.
obgenannten
Die Scuola

Miethwerth.

n wöchentlich
ihre zu zahlen.
ngswert der
ach dem Be-
von 1851 bis
und für die

Hauseigentums

: Beitrag zu
artierung
d Einwohner
nde mit dem
theilen.

Altona.

istrats, Herr

iden Auszah-
für Rechnung
werden und
senben Geleht-
r, im Bureau

el ertheilt, ist
die Einnahme
de: Morgens

el ertheilt; ist
Morgens bis

el ertheilt; ist

Herr Otto Meyer, erster Vorsteher im Südtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt; ist erster Protocollist. — (Sprechstunde: Morgens 9—10 Uhr, im Bureau des Armenwesens.)

Herr Hermann Böhde, zweiter Vorsteher im Westtheil, führt Controle und Rechnung über die vom Armenwesen in der Kramer'schen Anstalt untergebrachten Armen; ist dritter Cassenverwalter. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Albst. 37.)

Herr J. Christ. Schildknecht, zweiter Vorsteher im Osttheil, führt Rechnung und Aufsicht über einen Theil der bei den Bürgern in die Kost gegebenen Kinder. — (Sprechstunde: Morgens 7—9 Uhr, fl. Albst. 7.)

Herr Paul Hanfft, erster Vorsteher im Nordtheil, für welchen er Doctorzettel ertheilt. — (Sprechstunde: Morgens 7—9 Uhr, Bleichenst. 12c.)

Herr Anton Beers, zweiter Vorsteher im Nordtheil, führt Controle und Rechnung über die vom Armenwesen im Krankenhaus untergebrachten Kranken und hat vor der Aufnahme deren Legitimationspapiere zu prüfen. — (Sprechstunde: Morgens 8—10 Uhr, Grund 12.)

Herr J. G. Wilh. Ahrens, zweiter Vorsteher im Nordwesttheil, führt Rechnung und Aufsicht über einen Theil der bei den Bürgern in Kost gegebenen Kinder. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, Marktstraße 12a)

Herr Heinrich Marquardt, zweiter Vorsteher im Südtheil, hat die Einnahme der wöchentl. lichen Sammlungsbücher für diesen Theil, führt die Aufsicht über die Buchfinder. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, Köpenst. 1, vom 1. Mai an Behnst.)

Herr C. Th. Gyller, dritter Vorsteher im Nordwesttheil, hat die Einnahme für die Sammlungsbücher für diesen Theil, führt Rechnung über die den Armen bewilligten Kleidungsstücke. (Sprechstunde: Morgens 10—11 Uhr, Bureau des Armenwesens.)

Herr E. A. Lange, dritter Vorsteher im Nordtheil, hat die Einnahme der wöchentl. Sammlungsbücher für diesen Theil, die Einnahme für die Leichenlaken und Queridons und führt Rechnung über die Todtenlaken der Armen, führt Controle und Rechnung über die vom Armenwesen unterhaltenen Lehrburschen. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Rosenst. 21b.)

Herr Gustav Hagelberg, dritter Vorsteher im Osttheil, hat die Einnahme der wöchentl. Sammlungsbücher für diesen Theil; führt Controle und Rechnung über die vom Armenwesen in den Kinder-Hospitälern untergebrachten Kindern; ist Archivar. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, Bachst. 36.)

Herr J. Wilh. Hamborff, dritter Vorsteher im Westtheil, hat die Einnahme der wöchentl. Sammlungsbücher für diesen Theil, ist zweiter Vorsteher der Kramer'schen Anstalt und Depotverwalter. — (Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr, gr. Albst. 3.)

Rechnungsführer: Ed. Walter; Buchhalter: Joh. Arien; Vot: S. G. Fr. Walter.

Das Bureau des Armenwesens befindet sich gr. Prinzenst. 34 und ist geöffnet Morgens 8—12 Uhr, Nachmittags 2—4 Uhr. Das Taufzeug befindet sich im Bureau des Armenwesens woselbst Taufzettel ertheilt und die Gebühren entrichtet werden. Controle darüber führt der Vorsteher Hr. H. Marquardt.

Ärzte: Herr Dr. Wohl für den Südtheil und die Kramer'sche Anstalt. (Wohn.: Köniqst. 116.) Herr Dr. Lucht für den Westtheil und die Versorgungs-Anstalt. (Wohn.: Reichenst. 7. Zum 1. Mai: Rathshausm. 20.)

Herr Dr. Schlemm für den Osttheil und einen Theil des Nordwesttheils. (Wohn.: Fischm. 4.)

Herr Dr. Napoleon Frier für den Nordtheil und einen Theil des Nordwesttheils.

Armen-Collegium, Das, für Ottenen und Neumühlen. Hr. Senator W. Begler, const. Polizeimeister, Vorsitzender; die Herren H. v. Dualen, Rämmerler, als Kirchspielvogt, Rechnungsführer; Pastor G. J. Th. Lau, in Ottenen, Protocollführer; J. F. Staudinger, Bauervogt in Ottenen. Fabrikant J. B. G. Hamel und Landmann F. Bockris, Höfer Loop, Eingeseffene in Ottenen, Armenvorsteher; A. Lührs, Bevollmächtigter in Neumühlen. — Hein Ribbe, Eingeseffener in Neumühlen. — Hr. Oberarzt Cramer Armenarzt; — Hinz. Sievers, Armenbote und Armengeldsammler.

Armenstiftung, Die Gräfl. Reventlow'sche (gestiftet 1720.) Provisoren: Herr Theodor Reinde, administrirender Vorsteher. — Herr Eduard Schwedeler, Cassen- u. Rechnungsführer. — Arzt und Bundarzt Herr Dr. Köhner.

Diese wohlthätige Stiftung verdankt ihr Entstehen dem Grafen Christian Dessen Reventlow, der am 18. März 1713 zum Oberpräsidenten von Altona ernannt, den großartigen Plan fasste, zur Abhilfe der durch den Schwedenbrand in Altona hervorgerufenen großen Armuth eine besondere Armenstiftung mit Capelle, Waisenhaus und Waisenschule zu gründen, und zwar theils aus eigenen, theils aus städtischen Mitteln. Den 13. Mai 1721 wurde die Fundations-Acte vom Könige bestätigt; allein schon im Jahre 1739 ging, nach mancherlei Streitigkeiten mit den städtischen Behörden, die Stiftung unter Vorbehalt gewisser Gerechtsame der Descendenten des ersten Stifter's, an die Stadt über.

Diese Stiftung besteht jetzt aus zwei, in einem rechten Winkel zusammenstoßenden Reihen niedriger Wohnungen von einem Giebel, welche die dazu gehörige, den 17. Juni 1718 eingeweihte Kirche und den Kirchhof umschließen. In den kleineren Wohnungen erhalten etwa 80 Arme je zwei eine Wohnung, ferner Tzer und im Sommer wöchentlich 12 β , im Winter 16 β baar; die Wohnungen an der Palmäulenstraße werden zum Besten des Stifts vermiethet.

Die Verwaltung der Gelder und die Aufsicht, über Kirche, Wohnungen und deren Bewohner, ist zweien gerichtlich bestellten Provisoren übertragen, die auf unbestimmte Zeit dieses Amt übernehmen und jährlich den Kirchen-Visitatoren und dem Patron des Stadt-Armenwesens Rechnung ablegen. Der Patron des Stiftes ist der jedesmalige älteste Descendent des ersten Stifter's. Derselbe besitzt das jus vocandi zur Ernennung des Predigers und des Organisten und Küsters an der Heiligengeist-Kirche, außerdem das Recht, 12 Präbenden zu vergeben, welches Recht in seinem Namen der Prediger übt. Von den übrigen Präbenden werden 25 durch das städtische Armen-Collegium, die übrigen aber durch die beiden Provisoren des Stiftes besetzt.

Das Winkler'sche Stift

für verarmte Schiffer, Seelente oder deren Wittwen.

Diese Stiftung ist von dem im Jahre 1808 verst. hiesigen Weinhändler Johann Winkler in seinem Testamente d. d. 25. Novbr. 1803 in der Weise angeordnet worden, daß er 12.000 $\mathcal{R}$ Crt. zum Ankauf oder Aufbau eines Gebäudes bestimmte, worin zwölf verarmte Schiffer, Seelente oder

zur Jagd-
straße 4. Ber-
N. A. Andersen.
Auctions-Ber-
N. B. Jensen,

wo fortwährend
westlichen Ende
ist daher auch
iden.

nd 83), fundirt
welches vor allen
sondere Erwäh-
n üben. Jegliche

iger für Altona,
bunden 1 1/4 1/2
ne in besonderen

und Einwohnern
ohne Unterschied
nützliche Weise,
bürgerliche Leben,
ung des Vereins
saffirer, Schrift-
Herr G. Robert,
rend des ganzen

scuffen. Außer-
mentar - Gesang,
es sich zur Auf-
siden.
is an den Wochen-

Beleuchtung des
sicher Zeitstrahlen
jetztsache ein Ein-
blicklich ungefähre
n Ueberschuss der
en hiesige Bürger
als 2 1/2 8 1/2 Grt.
local, Benutzung
en etwaigen Ver-
local, sowie die
können sich durch

des Statuts), ge-
Berufsgeschäften
er. Als Vereins-
857 durch Anbau
n geräumigen Lo-
siejene Erholung
seggimmer, welches
den und allgemein
Bibliothek, welche

n, werden in der
niger Hiesiger zu
eit der Direction-
1 1/2 Grt., für die
rt. und im 2. und
durch ein Mitglied,

ph Schmidt, Vor-
Secretair; G. P.
Blau, öconomische
des Bürgervereins,
1 1/2 Versammlungen
Vorfaal kann in
rden und hat man
enden. Deconom:

ereins ist, Altona's
Behe unserer Stadt

betreffenden Vorkommenheiten zu unterrichten und selbige zur Sprache zu bringen. Der Vorstand besteht aus den Herren H. F. W. Kistenstein, Präses; Anton Vogel, Vicepräses; C. Lohr, Protocollführer; H. Poppe, Vice-Protocollführer; Richter, Cassirer; Lühmann, Vice-Cassirer; C. Behrmann, Archivar; H. Köhn und Keil, Beisitzer; Jahresbeitrag 1 1/2 Grt. Der Versammlungsort ist in Thiede's Caffeehaus, Hofschulstraße 11. — Die regelmäßigen Versammlungen finden am letzten Montag eines jeden Monats, Abends 8 Uhr Statt. Bote des Vereins ist W. Beckmann, Mörtenst. 12.

Bundes-Commissariat, Das, welches im Jahre 1863 bis zum December vorigen Jahres hier in Altona seitens der Bundesversammlung errichtet war, befand sich in der Palmstraße Nr. 20 und bestand aus folgenden Herren:

v. Könnert, Königl. Sächsischer Wirklicher Geheimer Rath, Bundes-Commissar.
Meyer, Königl. Hannov. Geheimer Regierungsrath, Bundes-Commissar.
Gasse, Königl. Hannov. Regierungsrath, Beamter der Bundes-Commissare. — v. Jahn, Königl. Sächsischer Referendar, Beamter der Bundes-Commissare. — Kniep, Königl. Hannov. Finanzprovisor. — Steng, Königl. Sächsischer Registrator. — Schnell, G. M., Königl. Sächsischer Canzlist. — Breuer, Beamter am Königl. Hannov. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Cigarrenarbeiter-Verein. Der Cigarrenarbeiter-Verein zählt ca. 800 Mitglieder, wurde am 26. November 1848 gestiftet und bezweckt das sittliche und materielle Wohl seiner Mitglieder zu fördern; Hauptmittel dazu bieten eine Reise-, Kranken- und Sterbecasse. Das Vereinslocal befindet sich gr. Freiheit N. 50, bei Herrn W. Lehning. Der Vereinsbote C. Bartels wohnt Grüneß. 12.

Christianum, siehe das Gymnasium, Seite 162.

Club Amicitia, von 1864. Der Zweck ist: durch kleine theatralische Aufführungen, Declamation, Gesang und Tanz zur Erheiterung und Bildung der Mitglieder beizutragen und zugleich ein näheres Aneinander-schließen der Familien zu bewirken.

Der p. t. Vorstand besteht aus den Herren: H. Richter, Präses, Meidenst. 24; H. Steinmeyer, Vice-Präses, gr. Bergst. 153; G. Lagemann, Cassirer, Delders Allee 5; G. Emmerich, Secretair, gr. Marienstr. 2; G. Fricke, Ceremonienmeister, gr. Rosenst. 5b; J. H. Gluckstadt, Inventarverwalter, Nordstr. 8; G. W. F. Stenbel, Director des Theaters, gr. Bergst. 157. Der Vorstand hält monatlich Sitzungen. Beitrag ist vierteljährlich pränumerando 1 1/2 8 1/2. Clublocal: der Englische Garten.

Club „Aetion“. (Derselbe wurde am 10. September 1855 gegründet.) Der Zweck des Clubs ist eine anständige, sittliche, gesellige Unterhaltung, zu welchem Behufe sich aus Mitgliedern desselben eine Liedertafel, eine dramatische Gesellschaft und ein Damenchor gebildet haben. Die Gesangsübungen finden Dienstags und Freitags, Abends von 9—11 Uhr. Die Gesellschafts-Abende sind von Mitte September bis Mitte April, alle 3 Wochen außerdem 3 bis 4 Sommervergagnungen. Club-Local ist „Altonaer Gefellens“, Heidenstraße 32.

Club „Angenandt“. Derselbe, gegründet am 25. November 1860 und bereits aus ca. 150 Mitgliedern bestehend, bezweckt durch häufiges Zusammenkommen Feste mit Vorträgen und theatral. Aufführungen u. ein freundschaftliches Verhältniß bürgerlicher Familien und junger Leute herbeizuführen. Der jährliche Beitrag ist 8 1/2 und wird vierteljährlich mit 2 1/2 Grt. erhoben. Die Leitung geschieht durch ein Comité, bestehend aus 3 Personen (W. Jacoby, G. C. T. Stelling u. W. Wasgendorf). Die Aufnahme neuer Mitglieder findet vierteljährlich durch das Comité Statt, dem zu diesem Behufe jedesmal 6 Mitglieder hinzutreten, welche in der Quartalsversammlung gewählt werden. Anfang November findet eine beschlußfähige General-Versammlung Statt, in der das Comité Rechnungsbericht vorlegt und in der die Wahl des Comité's und der Revisoren geschieht. Anmeldungen sind durch ein Mitglied bei einem der Comité-Mitglieder schriftlich zu beschaffen.

Commerz-Collegium. (Angegründet 1738.) Präses: Herr cons. Oberpräsident, Statisth von Lhaben. Mitglieder: Herr Kaufmann F. D. Barnholz, Bürgermeister a. D. — Herr Statisth Bernhard Donner. — Herr Commerzienrath G. H. Hesse. — Herr Kaufmann Theodor Reinde. — Herr Statisth Dr. jur. G. F. Baur. — Herr Justizrath, Syndicus Gernar, zugleich Protocollführer.

Der Credit-Verein in Altona, im Jahre 1863 gegründet, zählt z. Z. schon 150 Mitglieder. Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern durch den gemeinschaftlichen Credit die zur Förderung ihres Geschäftsbetriebes erforderlichen baaren Geldmittel zu verschaffen. Die Verwaltung wird besorgt von einem Vorstände und einem Ausschuss. Der Vorstand besteht aus den Herren J. H. Schlett, Vorsitzender, Herr Rudolphi, Cassirer und J. D. G. Voltmer, Schriftführer. Die Ausschussmitglieder sind die Herren Ehr. Andersen, J. Diederichsen, W. Giese, J. H. L. Hinge, G. A. Hirschhoff, J. B. G. Hamel, F. H. Maß, A. Meyer, J. G. Liebmann. Die Genehmigung der Statuten ist von der Regierung erbeten und wird entgegengesetzt. (Vergleiche Altonaer Nachrichten Nr. 140 von 1863.)

Eisenbahn, Altona-Kieler, König Christian des VIII. Ostseebahn. (Herzogl. Eisenbahn-Commissar: Herr Senator H. J. G. Mölling. Direction: Herr J. G. Semper, Fabrikant in Altona, vorstehender Director. Herr Kammerath Behre in Altona, Protocollführer. Herr Bürgermeister F. D. Barnholz in Altona. Herr Justizrath Feddersen in Kiel. — Am Schlusse des Jahres bildeten den Ausschuss die Herren Th. Reinder, Vorsitzender, in Altona; Oberger.-Adv. Stoppel, Stellvertreter des Vorsitzenden, in Altona; Oberger.-Adv. A. Meyer Protocollführer in Altona; H. W. Lange in Altona; v. Pustau in Altona; Conrad P. de Voss in Altona; W. Giese in Altona; J. Baur in Altona; G. Dreyer in Altona; Donner in Altona; F. Marquardt in Altona; Oberger.-Adv. M. Schmidt in Altona; J. Scharmer, Hofbesitzer in Hork; Consul F. Wolmar in Kiel; Consul Schröder in Kiel; Ehr. Kruse in Kiel; J. Eienau in Neustadt; Dr. Altmann in Kiel; Jaspersen in Kiel; J. D. Meisner in Neumünster; Consul v. Jerosen in Rendsburg; Advocat A. Lütgens in Pinneberg; Robert Kayser in Hamburg; Dr. Meyn in Uetersen; Oberger.-Adv. Kraus in Kiel.

Das Personal des Haupt-Bureaus in Altona. Die Herren Vormann, Bureauchef; F. Abel, Betriebs-Controleur; J. A. F. v. Einem, Haupt-Cassirer; C. Fielmecone, Buchhalter; G. Greußfeldt, erster Expedit; A. Droper, zweiter Expedit; Petersen, Revisor; J. Göttsche, Gehülfe. Diätari

Glohe und Möbke; C. Duder, Meilen-Kontrolleur; Wilh. v. Gienem, Zahlmeister; Schulze, Druck-Depot-Betriebsleiter, zugleich Telegraphist; J. M. G. Severin, Copist. — Brauer, Bureauleiter. — Das Bureau ist geöffnet; Vormittags von 9–12 Uhr und Nachmittags von 4–7 Uhr. — Das auf dem Altonaer Bahnhof fungierende, in Altona und Ottenen wohnhafte Betriebs-Personal ist folgendes:

1. **Bahn-Personal.** G. Bartels, Bahn-Ingenieur; Th. Scheer, 2ter Ingenieur; D. Goldmann, erster Bureauleiter; C. Krenzsch, zweiter Bureauleiter.
2. **Beim Maschinenwesen Angestellte.** Die Herren H. Nollau, Maschinenmeister; Reineke, Vor-mann; F. Linde, Rechnungsführer; C. Schröder, Werkführer; D. Greve, Materialangehörer.
3. **Beim electro-magnetischen Telegraphen Angestellte.** Herr, Telegraph-Inspecteur.
4. **Bahnhof-Personal.** Herren A. Kähler, Bahnhofsvorstand und Gepäck-Expeditur; W. Jacobi, Güter-Expeditur; J. G. M. A. Bod, Assistent desselben; Mollbett, Dehlers, Brindfeldt Gehülfe in der Güter-Expeditur. — Göttschau, Billetteur, Harp, Gehülfe. — J. Brockstedt und A. M. W. Meyer Bodenmeister. J. H. Ehr. Lange, Saggau und Schmidt, zweite Bodenmeister. Münster, Schir-meister, F. Buschenbogen, Gepäck-Expeditur und Telegraphistengehülfe. Karsenz, Portier. C. M. Do-beritz, Frachtbriefbesteller. Engelbrecht, Biefhorst, Berber, Beer, Scharttbe und Vormann, Weiden-wärter. J. H. Wulst, Simonson, C. Stöckhaas, J. F. Meyer, A. M. G. Schneider, Holt und van der Wes, Kofferträger. — H. H. Knüppel, H. Thielson, Homann, Nissen, H. Harder, Köhnde, Haase, Seider, Brockstedt, Wichmann, Packer. — J. Harder, L. Harder, Bind, v. Thien, Starckmann, Hini, Herbst, Matthes, M. Nissen und Germer, Referendar, Schneider, Nachtwächter.
5. **Personal des Local-Betriebes.** C. Möller, Aufseher; Kuhlmann, Maschinist; Meier, Heizer;, Packer; Bühs, Schlittenbremser.
6. **Fahr-Personal.** Herren Winger und Bergen, Oberkassner. Kamée, Güstrow u. Schwarz Padmeister; Locomotivführer: L. Brandt, Hartmann, P. Müller, P. Meyn, Vers, Grinemann. Heizer: Richmann, Schröder, Eberling und Rüter. Schaffner: Güstrow, Schlungen, Bell u. Drittel. — Zug-Schlosser: Vöning, Müller, Engel und Struwe. (Der Bahnhof liegt am Ende der Palmstraße vor Ottenen). Eisenbahn-Fahrplan und Taren siehe „Gemeinnütziges“: Abschnitt VI.

Entbindungs-Lehr-Anstalt. Nordstraße 8, wurde errichtet 1714, 1812 zur königlichen Anstalt erhoben. Directoren: Der Oberpräsident, Patron, der Polizeimeister als Chef der städtischen Armenverwaltung. Herr Dr. G. F. Nagel, C. v. D. D. M. Konferenzrath, Stadtphysicus, Lehrer der Anstalt. Provisoren: Herr F. G. Driehaus, R. v. D., und Herr F. C. Baumer. — Frau Lundquist Ww., const. Kath. Behmutter und Ober-Gebamme.

Ettlinger Verein. Derselbe wurde bei der am 28. April 1881 stattgefundenen 25jährigen Antik-Jubiläumfeier Sr. Gnaden des Herrn Oberabbaters J. A. Ettlinger begründet.

Zweck des Vereins ist die Vorsehung unbemittelter Schulkinder, sowie nach deren zurückgelegtem Schulalter auch für deren weitere Ausbildung bezw. Unterstützung zu sorgen. Die Kosten werden durch freiwillige Beiträge der Mitglieder bestritten.

Alljährlich erhalten die Knaben vor Ostern und dem israelitischen Neujahrsfeste, bezw. Sommer- und Winteranzüge, gleichzeitig erhalten die Knaben und Mädchen je zwei Paar Schuhe; wöchentlich werden dieselben in der Schule gewaschen und die defekten zur nächsten Woche ausgebessert. Seit dem Bestehen des Vereins sind von demselben 66 Winter- und ebensovielen Sommergarderoben, wie auch mehrere Constanzenanzüge und 486 Paar Schuhe vertheilt worden.

Der Verein wird durch einen Herren-Vorstand und ein Damen-Comité vertreten. Der Vorstand besteht aus den Herren: Dr. J. Cohen, Präses; H. Behrens, Vicepräses; G. Munk, Secretair; M. Wiener, Cassirer; S. M. Gohn, Ely Lion und A. Liepmann, Beisitzer. Das Damen-Comité: Die Frauen Oberabbaterin S. Ettlinger, C. Goldschmidt, R. Liepmann, F. Warburg und Fräulein G. Marcus.

Der Familien-Verein wurde am 18. September 1857 gegründet (feiert sein Stiftungsfest den 23. Oct. eines jeden Jahres und begiebt durch Musik, Gesang, Declamationen, Tanz u. dgl. m. durch die Mitglieder und deren Familien-Angehörige ausgeführt, denselben ebenso interessante als bildende Unterhaltungen zu verschaffen. Als Mitglieder können Familienväter und als selbstständig zu betrachtende alleinstehende Herren von unbescholtenem Lebenswandel und sittlicher Bildung aufgenommen werden. Sich hier zeitweilig aufhaltende Fremde können zu den Unterhaltungen des Vereins unentgeltlich eingeführt werden, jedoch darf ihr Aufenthalt hieselbst sich nicht über 4 Wochen erstrecken. Bei längerem Besuche müssen dieselben dem Vereine als außerordentliche Mitglieder beitreten und haben alsdann vierteljährlich 2 R. 40 Ct. pränumerando als Beitrag zu zahlen. Der Beitrag der Mitglieder beträgt jährlich 8 R. 40 Ct. — Der Verein hat gegenwärtig nahe an 250 Mitglieder und zählt den Herrn Konferenzrath Schrader zu seinem Ehrenmitgliede. Die Direction besteht jetzt aus den Herren Dr. Meyer, präsidirender Director; P. H. Gussmann, Vicepräses; Jean Lorenzen, Secretair; H. H. Schäding, Cassirer; H. G. Bösch und H. Fische, Conservatoren; C. F. G. Schmidt, Archivar; Th. Brandenburg, Beisitzer. — Anmeldungen zur Aufnahme geschehen schriftlich durch 2 Mitglieder beim Secretair des Vereins. Votum des Vereins ist L. Heibsch, gr. Hirschstr. 41.

Feuer-Versicherung-Verein in Altona. Oberdirectoren: Die Herren P. Meyer, Vorsitzender; B. J. J. Giese, Ferd. Marquardt, Ad. Möller, Ed. Schwedeler, Joh. Dubbers, H. Siemsen, W. Knauer, C. M. Sommer. Administrirende Direction: Die Herren Obergr.-Advocat H. Steppel, G. Wall, Jens Gschels, M. F. Claren, Bevollmächtigter. (Das Bureau ist Blücherstraße 10.)

Feuer-Wache, Die (Wachlocal in der Mökenstraße der Catharinenstraße gegenüber), besteht seit Anfang des vorigen Jahres und wird aus dem gesammten Löschcorps dergestalt gebildet, daß der Reihe nach je 6 Mann und zwar jedesmal für die Dauer einer Nacht die Wache zu versehen haben. Die Wache dauert:

in den Monaten Januar, Februar, November u. December	von 6 Uhr Ab. bis 6 Uhr Morg.
in den Monaten März, April, September und October	von 7 Uhr Ab. bis 6 Uhr Morg.
in den Monaten Mai, Juni, Juli und August	von 9 Uhr Ab. bis 5 Uhr Morg.

Firmen-Bureau, Das, welches laut Rgl. Rescript vom 22. August 1863 für Altona u. Kiel angeordnet und am 24. Sept. etabliert worden ist, befindet sich im Syndicats-Bureau, Palmstraße 49,

und ist an den Wochentagen Compagnons und Die Gebühren

Für die Deposition oder gabe § 1 und § 3: wegen Veränderung wegen Aufhebung für die Deposition nach für die Anzeige incl. nach Maßgabe § 6 für Deposition anno nach Maßgabe § 10 für die Anzeige incl. nach Maßgabe § 11

Die Vorladungen für die gerichtlichen herformlichen Gebäu

Frauenverein Adolph-Eitling. T jetzigen Mitglieder für Garfenn, H. Görtner, storin Konzert, gr. Pr gr. Prinzen. 38; Fr

Gas- und W Dr. Diergerichte-Abdu volk Bürgermeister, die Herren Consul G Dirigent der Gas- Wieters. Das Abm

Die Werke der (Wasserthurm) vor liegt, bis zur Stelle selbstgelegt. Di sämtliche Leitunge auf eigene Kosten Gesellschaft gekauft, zulässig. Ohne A von ihrer Stelle gen Gasconsument jedet mission auf ihre Ri

Gezeigte der städtischen Leitu wird maassweise (u Drhofst) geliefert; fi Fällen auch ohne A nehmen und gegen nicht ausdrücklich an zunächst für ein Ha 1. Nov. bis ult. 1

der Beitrag vom vorausbezahlt; fern numerando fällig. anders vereinbart Fällen wird es jed häuslichen Wasseran

Anmeldungen machen, wofelbst di Der Verkauf statt, auf dem Post Bei Vorkomm

oder eine sonstige wird, wolle man dringenden Fällen Donath, Aufst

tenstraße 73, S. 5 Schöffschleier, Di

Gebärhaus bindung, Wartung sind, diese geringe

mitge, Druck-
andienner. —
Das auf
ist folgendes:
Holtmann,

leineke, Vor-
ber.

ph-Inspcutor.
B. Jacobi,
Schulken in
l. W. Meyer
ker, Schirr-
G. M. Do-
nn, Weichen-
stift und van
hnde, Haase,
ohann, Sim,

ist; Meister,

u. Schwarz
Hinemann.
ell u. Ditttel.
er Palmaille

r Königlischen
es der Städti-
Stadthausbau,
Bismarck. —

n 25jährigen
et.
rückgelegtem
urden werden

zw. Sommer-
e; wöchentlich
t. Seit dem
en, wie auch

liepräfes; G.
leister. Das
ann, H. War-

Stiftungsge-
anz u. dgl. m.
nterschiede als
elbstständig zu
s aufgenommen
s unentgeltlich
Bei längerem
haben alsdann
glieder beträgt
ihlt den Herrn
en Herrn Dr.
cretair; G. H.
Archivar; Th.
Mitglieder beim

ren B. Meyer.
i. Dubbers, G.
erren Oberger.
Das Bureau ist

enüber), besteht
ebildet, daß der
versehen haben.

6 Uhr Morg.,
6 Uhr Morg.,
5 Uhr Morg.

Altona u. Kiel
i, Palmaille 49,

und ist an den Wochentagen von 8–10 Uhr geöffnet. Kaufleute, Fabrikanten und Detailisten, sowie deren Compagnons und Procuristen haben ihre Handschriften daselbst zu deponiren.

Die Gebühren betragen:

	St. & P.		St. & P.
Für die Deposition oder Anzeige nach Maßgabe § 1 und § 3:		Für Deposition und Namhaftmachung nach Maßgabe § 12	7 8
wegen Errichtung	5 10	Für die Anzeige incl. eventueller Deposition im Falle des § 12 nach Maßgabe § 11	7 8
wegen Veränderung	2 13	Für Einsicht des Protocolls:	
wegen Aufhebung	2 13	aus dem laufenden und nächst vorhergehenden Jahre	— 5
Für die Deposition nach Maßgabe § 5 u. § 9	1 14	aus einem früheren	— 10
Für die Anzeige incl. eventueller Deposition nach Maßgabe § 6	— 15	Für einen Protocolltract über eine Deposition oder Anzeige nach § 15 außer dem Stempelpapier	— 15
Für Deposition anonymen Gesellschaften nach Maßgabe § 10	15 —		
Für die Anzeige incl. eventueller Deposition nach Maßgabe § 11	3 12		

Die Vorladungen sind auf ungestempeltm Papier gebührenfrei zu erlassen. Im Uebrigen werden für die gerichtlichen Ausfertigungen, Vernehmungen und Erkenntnisse, die bei den resp. Magistraten herkömmlichen Gebühren berechnet und für dieselben das vorschristsmäßige Stempelpapier benutzt.

Frauenverein, der Altonaische, zur Förderung der Zwecke der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung. Der Verein wurde im November 1856 von 12 Altonaer Damen gestiftet. Die jetzigen Mitglieder sind: Frau Andreesen, Königstraße 140b; Frau A. Baur, Palmaille 22; Frau Carlens, H. Gärtnerei 46; Frau Eggert, Königst. 117; Frau Pastorin Lau, in Ottenen; Frau Pastorin Langer, gr. Freiheit 23; Frau Pastorin Biernacki, gr. Brinjenst. 36; Frau Pastorin Schaar, gr. Brinjenst. 38; Frau Doctorin Singing, Palmaille 7; Frau Wegener, H. Freiheit 39.

Gas- und Wassergesellschaft. Verwaltungsrath: Herr Theodor Reinde, Vorsitzender; Hr. Obergerichts-Advocat F. D. Th. Lübkes Protocollführer; Die Herren J. J. Donner, F. D. Barnholz Bürgermeister a. D. und Ab. Möller; Revisoren für die Bilanz des Rechnungsjahres 1891/92: die Herren Consul Emil Giese und Senator Köhmann. Bevollmächtigter der Gesellschaft und Betriebs-Dirigent der Gas- und Wasserwerke: Hr. G. Salzenberg. Buchhalter und Haupt-Cassirer: Hr. W. Wieters. Das Administrationsgebäude der Gesellschaft mit dem Hauptbureau ist Hofschulst. 5 u. 6. Die Werke der Gesellschaft in Altona sind die Gasanstalt am Elbquai und das Wasserreservoir (Wasserthurm) vor dem Altona-Kieler Eisenbahnhof. Die Stammaanlage der Wasserversorgung liegt bei West-Blankenese (Pumpstation an der Elbe, und fast 300 Fuß oberhalb die Bassins zur Reinigung und Aufbewahrung des Wassers auf dem Baurberge, welche durch eine 1/2 deutsche Meilen lange Hauptleitung mit dem städtischen Rohrnetz in Verbindung stehen.)

Das Gas wird an Private zum Preise von 5 P. Crt. pro 1000 Cubikfuß geliefert. Die Zuleitung bis zur Grenze des Grundstücks, (resp. wosfern das zu versorgende Gebäude unmittelbar an der Straße liegt, bis zur Stelle der Gasuhr im Keller oder Parterregechoffe) wird unentgeltlich Seitens der Gesellschaft gelegt. Die Stelle der Gasuhr bestimmt die Gesellschaft; die Verbindung derselben, sowie sämtliche Leitungen und Belüftungseinrichtungen innerhalb des Grundstücks hat der Consument auf eigene Kosten durch einen beidseitigen Gasfitter herstellen zu lassen. Die Gasuhr muß von der Gesellschaft gekauft oder gemietet werden; nur vom städtischen Justizamt gestempelte Gasuhren sind zulässig. Ohne Vorwissen der Gesellschaft und ohne Aufsicht ihrer Angestellten darf keine Gasuhr von ihrer Stelle genommen oder irgend eine Aenderung daran vorgenommen werden; jedoch hat jeder Gasconsument jederzeit das Recht, eine von der Gesellschaft gekaufte Gasuhr durch die technische Commission auf ihre Richtigkeit prüfen zu lassen.

Gereinigt es Elbwasser zur Versorgung von Grundstücken, welche innerhalb des Bereichs der städtischen Leitungen der Gesellschaft liegen, und mit diesen durch Zuleitungen verbunden werden, wird maßweise (und zwar nach Wassermessern), zum Preise von 1 P. Crt. pro 15 Cubikfuß = 1 1/2 (Echost) geliefert; für den regelmäßigen häuslichen Bedarf von Wohnhäusern aber in allen geeigneten Fällen auch ohne Anwendung von Wassermessern auf Grund besonderer Vereinbarungen mit den Abnehmern und gegen Zahlung eines bestimmten Wassergeldes. Diese Vereinbarungen werden, wenn es nicht ausdrücklich anders bestimmt wird, unter gegenseitigem Vorbehalte halbjährlicher Kündigung, und zunächst für ein Halbjahr geschlossen, und zwar vom 1. Mai bis ult. October jeden Jahres und vom 1. Nov. bis ult. April des nächsten. Werden in der Zwischenzeit Vereinbarungen geschlossen, so wird der Beitrag vom 1. des laufenden Monats angerechnet bis zum nächsten 1. Mai resp. 1. November vorausbezahlt; fernerhin aber werden alle Beiträge halbjährlich vom 1. Mai resp. 1. November pränumerando fällig. Die Zuleitungen zu den Grundstücken werden, falls es mit den Abnehmern nicht anders vereinbart wird, Seitens der Gesellschaft auf Kosten der Abnehmer angelegt; in geeigneten Fällen wird es jedoch Seitens der Gesellschaft auch gestattet, daß die Zuleitung durch den mit den häuslichen Wasseranlagen beauftragten Mechaniker hergestellt wird.

Anmeldungen zur Gas- oder Wasserversorgung sind im Hauptbureau, Hofschulstraße 5 und 6, zu machen, woselbst die Regulative einzusehen und die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Der Verkauf von Coles und sonstigen Nebenproducten findet im Comtoir auf der Gasanstalt statt, auf dem Hofe rechts, die letzte Thür.

Bei Vorkommnissen an Wasser- oder Gasleitungen, wodurch ein schleuniges Abschließen der Leitung oder eine sonstige Hülfsleistung Seitens des Personals der Gas- und Wasser-Gesellschaft erforderlich wird, wolle man die Meldung im Hauptbureau, Hofschulstraße 5 und 6, machen. Nachts aber in dringenden Fällen sich an einen der folgenden Angestellten wenden:

Donath, Aufseher über die Rohrleitungen: H. Westerkamp 3; Koshach, Schoßknecht, Morstenstraße 73, G. 5; Gerdt, Schoßknecht, im Hofreservoir vor dem Bahnhof; Martens, Hülfs-Schoßknecht, Ottenen, Bahnenfelderstraße 4.

Gebärhaus. Nordst. 8. Unvermögende Schwangere finden Aufnahme, Beförderung, Entbindung, Wartung und Pflege für 2 P. 8 P. Crt. wöchentlich. Diejenigen, welche selbst unvermögend sind, diese geringe Zahlung zu leisten, müssen einen Aufnahmeschein vom Stadt-Armenwesen beibringen.

Die Anmeldung zur Aufnahme geschieht 6 Wochen vor der erwarteten Niederkunft bei der Ober-Gebärende in der Anstalt, unter Production des Taufheimes. Ausländerinnen von diesen Classen werden ohne besondere Genehmigung des Polizeiamts nicht aufgenommen. — Wohlhabende zahlen für Logis, Licht, Heizung, Wäsche und Wartung 6 $\frac{1}{2}$ Grt. wöchentlich; für die Entbindung 15 $\frac{1}{2}$ Grt. und in Krankheitsfällen für Arznei u. s. w. besonders; für Beförderung 1 $\frac{1}{2}$ Grt. täglich. Die Anmeldungen dieser Schwangeren geschehen nur im Hause des ärztlichen Directors, Herrn Physicus Nagel. — Die Anmeldungen von Hebammen-Schülerinnen müssen in der Regel vier Wochen vor Michaelis und Oftern beschaft werden. — (Bekanntmachung der Direction des Gebärdenhauses vom 8. Aug. 1840.)

Gefängnisse, befinden sich bei der Hauptwache am Rathhausmarkt und in der Nordstraße.

Gesellenverein, Katholischer, (Vereinslocal gr. Freiheit 18), gegründet 1861 von dem hiesigen Herrn Pastor Sievert, (val. Alt. Nachr. Nr. 13, 1863). Zweck des Vereins: Heranbildung eines tüchtigen und ehrenwerthen Meisterstandes durch Vorträge, Unterricht und gesellige Unterhaltung. Die über ganz Deutschland ausgebreiteten katholischen Gesellen-Vereine, welche aus Köln, wo ein solcher Verein zuerst von dem Kaplan Kelping gestiftet wurde, stammen, erfreuen sich eines segensreichen Wirkens.

Gesellschaft der Commercirenden, Die, Errichtet den 6. März 1760.)

Vorsitzer sind zur Zeit die Herren B. L. J. Gele und
 Mitglieder: Die Herren M. A. Andersen, C. Th. Arnemann, J. H. & G. F. Baur, Breit-
 haupt & Meyer, Ludew. Buday & Söhne, M. F. Claren, J. G. Dibbern, G. A. Dircks Sohn,
 Joh. G. Donner, Ernst Dreyer, J. G. D. Dreyer, Albrecht Gehr, J. J. G. Gschel jun., Jan Teder
 Gaven, Christian Hansen Christ. Sohn, Heise Newman & Co., M. Kleinworth, M. & H. Knauer,
 H. W. Lange & Co., G. W. & C. Lorenzen, F. Marquardt, M. Matthiesen & Co., L. H. Mierde,
 Adolph Möller, G. Kinnich G. Sohn, J. W. Naap, J. Peters, P. M. Petersen, W. Pustau, J. G.
 Schmidt, G. Schwedeler, Sieveking & Co., M. G. Sommer, Stolzenberg & Uffhausen, Jürgen
 Stoppel, J. P. Stoppel, Peter de Voss, G. L. Melosch, W. S. Warburg, G. A. Wriedt,
 Otto Meyer & Wall, — Secretaire der Gesellschaft: Hr. Ober-Ger. Adv. Stoppel. — Vore der
 Gesellschaft: F. Wöhrmann.

Gewerbeverein. Dieser Verein, der beinahe alle Handwerksmeister der Kempter und Innungen
 zu seinen Mitgliedern zählt, constituirte sich statutenmäßig am 15. December 1848, nachdem er vorher
 ein provisorisches Comité gehabt und auch Zusammenkünfte stattgefunden. — Zweck des Vereins ist,
 auf die Hebung des Gewerbes und Handwerksstandes hinzuwirken, und so durch Austausch der Ideen
 sich gegenseitig näher kennen zu lernen, um dadurch das Gemeinwohl Aller zu fördern; nach den Sta-
 tuten besteht derselbe aus einer Direction von neun Mitgliedern, einer Ausschuss-Versammlung, beste-
 hend aus den Aelterleuten und Vertretern der verschiedenen Innungen, und nachher aus einer Ge-
 neral-Versammlung für alle Mitglieder. — Jedes Mitglied hat eine Karte, welche am Eingang vor-
 gezeigt werden muß. — Die Direction versammelt sich regelmäßig jeden ersten Dienstag in jedem
 Monat, alle Vierteljahr ist Ausschuss-Versammlung, also jede dritte Directions-Versammlung; diese
 Versammlungen werden in Thiede's Caffeehaus, Hoheschulstraße, abgehalten, und können nach den
 Statuten auch Nichtmitglieder, des Ausschusses Theil daran nehmen. — Im Monat Februar findet
 regelmäßig eine General-Versammlung Statt; doch können nach dem Statute auch außerordentliche
 General- und Ausschuss-Versammlungen abgehalten werden. — Die Eingaben müssen unterzeichnet
 sein, weil anonyme keine Berücksichtigung finden. — Ehrenmitglieder sind die Herren Amtspatrone der
 Zünfte und der Schuhmachermstr. Herr J. G. Splett. — Die Direction besteht jetzt aus folgenden
 Herren: J. G. Splett, Präses; J. D. G. Voltmer, erster Vice-Präses; G. E. Schütz, zweiter
 Vice-Präses; J. A. Meyer, Secretair; F. W. Wagner, Vice-Secretair; H. Th. v. d. Emissen,
 Protocollführer; G. Voss, Vice-Protocollführer; H. G. L. Hinge, erster Cassirer; N. F. L. Beckmann,
 zweiter Cassirer. — Für das Jahr 1864 sind zu Revisoren erwählt: die Herren F. G. May und H.
 Schult. — Der Verein zählt an 800 Mitglieder. — Die Ausschussversammlung besteht jetzt aus 72
 Mitgliedern. — Vore des Vereins ist J. F. Wöhrmann, Leffers Passage 1.

Gotteshäuser. 1. Die evangelisch-Luther. Gemeinde. Die luther. Einwohner hielten sich noch
 nach Dittenen zur Kirche, als schon sowohl die Reformirten, als auch die Juden hier ihre eigenen
 Gotteshäuser hatten. Im Jahre 1649 wurde zu der ersten lutherischen Kirche hier der Grundstein
 gelegt, welche 1650 eingeweiht und „Dreifaltigkeitskirche“ benannt wurde. Sie hatte aber noch keinen
 Thurm, sondern nur einen Glockenthurm, und erst im Jahre 1688 konnte man mit dem Baue des
 1694 vollendeten Thurmes beginnen. Dieser von dem Zimmermeister Jacob Bläser erbaute, 215 Fuß
 hohe Thurm ist derselbe, der noch jetzt die Hauptkirche ziert. Bei dem schnellen Wachsthum der Ge-
 meinde genügte diese eine Kirche bald nicht mehr, und daher beabsichtigte der Präbent von Schom-
 burg den Bau einer zweiten Kirche im Nordertelle; weil aber in dem, 30 Jahre zuvor durch Steenbock
 verworfenen Altona dazu kein Rath zu schaffen war, zumal da die alte Kirche, die ganz baufällig geworden
 war, einer sehr kostspieligen Reparatur bedurfte, so beschloß man, diese alte Kirche bis auf den Thurm ganz
 niederzureißen und an ihrer Stelle eine neue aufzuführen. Im Jahre 1741 wurde damit der Anfang
 gemacht; am 11. April 1742 wurde der Grundstein zu der jetzigen neuen Kirche, welche durch Beschluß
 des Consistoriums vom 15. October 1739 den Namen „Hauptkirche“ erhielt, gelegt und dieselbe den
 8. Septbr. 1743 feierlich eingeweiht. Diese von dem Baumeister Gay Dose erbaute Kreuzkirche hat
 von Ost nach West bis an den Thurm eine Länge von 110 Fuß; ebensoviel vom Süden: bis zum
 Nordkreuzflügel; ihre Breite mißt 48 Fuß, ihre Höhe bis an die Mitte des Gewölbes 44 Fuß. Sie
 ist unstreitig die schönste unter den neueren Kirchen der Herzogthümer. — Die beiden Altarbilder sind
 von Th. W. Deding gemalt; die Orgel ist von J. D. Busch in Iphoe gebaut. Die in der Kirche
 befindlichen Grabgewölbe sind im Herbst 1863 behufs Anlegung einer Heizung zugeworfen. — In
 dem Thurme hängen drei Geläute und eine Stundenglocke. Die große und die mittlere Geläutglocke
 sind von J. F. Weseler in Neudburg 1858 gegossen und am 3. Januar 1859 aufgehängt, nachdem
 die alten im October 1858 gesprungen waren. Am 6. Septbr. 1855 wurde auf dem kleinen, wie auf
 dem großen Thurm ein neuer Knopf gesetzt. In beide wurden die darin gefundenen älteren Dokumente
 wieder eingelegt, in den großen außerdem verschiedene Schriften und eine auf Pergament geschriebene,
 von Pastor Schaar verfaßte geschichtliche Erinnerungsschrift.

Früher wurden die Leichen der lutherischen Gemeinde theils in den Grabgewölben der Haupt-
 Kirche, theils auf dem Plage um die Kirche bestattet und seit dem Kirchenbau der jetzigen Hauptkirche

auch auf dem Heiligengeist-
 und damals noch außerhalb
 jetzige Kirchhof in trefflich
 eine zweckmäßige Feier und
 Die Kapelle zum Eingang
 Bergl. Schaar Denkmal
 Altona 1843, und: Weila

2. Die evang. luth.
 Königsstraße belegen, wurde
 menst; siehe Seite 169.

3. Die evang. = lu
 Fremden contrahierte Anb
 das Eigenthum der Brüder

4) Die Dittenfener
 burger Petrikirche bildete.
 bis dafelbst 1649 eine eig
 Dorfslandereien erbaute
 Kirche genannt, ist 1735 e
 wesentlich reparirt und i
 richtete Kirchengebäude.
 vom 13. August 1751 ist

Ein neuer, außerhal
 weicht nachdem am 1. De
 erbhungen erlassen war.
 Gräber von Klopffod und
 gräbnis belegen.

Das Kirchspiel Otte
 wird in 4 Districte einget
 Altonaer Stadttheil (Ph
 der Palmstraße von Nr. 1
 Straße und Palmstraße lie
 Nr. 76a (aufolge eines f
 Gäßstraße von Nr. 31 b
 bis zur Carolinenstraße
 der Fohusstraße und de
 Herrschaft Pinneberg und
 Einmündung in den Wa
 Häuser an der Kieler G
 bütlerstraße nordwärts
 Der ganze Altonaer St
 Altona). — 3) Neumül
 schen und Wahrenfeld un
 ganze Kirchspiel das geg
 Pinneberger Probst. E
 der zugleich Nachmittage
 Passionspredigten zu ha
 — Es werden jährlich 1
 Paare copulirt und ca.

Die Versteuerungsee
 1863, und die Repartiti
 vier Kirchjuraten und
 genommen. Die Weitr
 27,610 $\frac{1}{2}$ Grt. nach Ab
 4 $\frac{1}{2}$ zu entrichten. —
 findet bei jedem Wechse
 Die Unterlassung zieht

5. Die evangelisch
 christlichen Gemeinde Al
 damaligen Flecken Alton
 maliger Landesherz die
 Provinzen der Niederla
 fangs nach Stade gewo
 waren aber bald und g
 Städte zur Ausübung i
 der 1603 erbauten Kir
 dienft in französischer,
 es wurde aber noch in
 noch eine kleinere erba
 meinde, zu einer für f
 Gottesdienste die kleiner
 Gemeinde in eine Har
 niederländischen Gemei
 unter dem Schutze des
 zur Ausübung ihres G
 Mitglieder, seit dem i
 in die französische, sch
 reformirten Gemeinde.
 Plage auf welchem sie

reformierten Gemeinde wurde neu ausgebaut und in derselben der Gottesdienst am Sonntage nach Neujahr 1832 eröffnet. Der Friedhof befindet sich neben der Kirche. Das der evangelisch-reformierten Gemeinde gehörige Schulhaus, befindet sich am Nordende des Friedhofs.

6. Die Kirche der Hamburg-Altonaer Mennoniten-Gemeinde ist an der Westseite der großen Freiheit belegen und zwar die nördlichste der drei dort befindlichen Kirchen. Nachdem die frühere im großen Brande Altona's vom 8. auf den 9. Januar 1713 abgebrannt war, ist die jetzige im Jahre 1715 durch gemeinsame Beiträge der Hamburg-Altonaer Mitalieder aufgebaut worden. Der Kirchhof der Mennoniten-Gemeinde, im Jahre 1678 eingerichtet, liegt zwischen der großen Rosen- und Gertr.-straße. Die auf demselben befindliche Leichenhalle, welche im oberen Stock die Wohnung des Leichen-gräbers enthält, ist im Septbr. des Jahres 1840 vollendet worden. Eine Schule besitzt die Gemeinde gegenwärtig nicht.

7. Die katholische Kirche, (deren Concession zur Ausübung der römisch-katholischen Religion unterm 16. Mai 1651 erlassen), ist an der großen Freiheit zwischen Nr. 16 u. 17 belegen und wurde im Jahre 1718 im Renaissance-Styl erbaut, wozu der österreichische Gesandte Baron v. Fuchs, dessen Gebeine in dem unter der Kirche befindlichen Grabgewölbe ruhen, den Grundstein s. Z. legte. Sowohl die Fronte wie das Innere der Kirche ist recht hübsch. Das Innere wurde im Jahre 1864 vortreflich restaurirt. Die Decoration der Altäre und Wände leitet der hies. Maler J. B. Z. Klashoff und die Restauration der Gemälde besorgte der Maler C. F. Kothke. Das prächtige 18 Fuß hohe Altargemälde, die Aus-gießung des heil. Geistes darstellend, soll von dem Maler Murillo stammen. 1772 beabsichtigte die Gemeinde, die Kirche mit einem Thurm zu schmücken, konnte jedoch die Erlaubniß dazu nicht erlan-gen. Die kath. lische Schule, hart an der Kirche befindlich, ist im Jahre 1862/63 von dem Maurermeister Bregartner im gothischen Style erbaut. Der Friedhof liegt hinter dem Schulge-bäude neben der Kirche.

8. Die Synagoge der hochdeutsch israelitischen Gemeinde, (Eingang Breitenstraße neben 137 und H. Paragaitenstraße zwischen 9 u. 10), wurde im Jahr 1672 erbaut. Die Gemeindefchule be-findet sich Grüneisenstraße Nr. 3. Friedhöfe besitzt die Gemeinde zwei, einen neben dem israel. Kranken-hause an der Königstraße, der zweite liegt in Ottenfen am Felde.

9. Die Synagoge der Portugiesischen-Israeliten Gemeinde, in der Bäckerstraße, Dfseite belegen, zählt zu ihren Mitgliedern zwar jetzt nur noch eine geringe Anzahl, umfaßte indessen bei ihrer Gründung im Jahre 1769 eine ansehnlichere Gemeinde, welche sich in größtentheils wohlhabendern Zugewandten aus Hamburg und Amsterdam hier gebildet hatte. Von der Landes-Regierung vornehmlich unter speciellem Schutz genommen und mit besonderen Privilegien ausgestattet, standen die portugiesischen Israeliten mit ihren christlichen Mitbürgern stets auf gleicher Rangstufe der gesellschaftlichen Verhält-nisse und theilten mit ihnen gleiche Pflichten und gleiche Rechte, wie u. A. im städtischen Armenwesen u. s. w. Erst in den letzten zwei Decennien sank durch temporäre Verhältnisse successive die Gemeinde auf eine so niedrige Zahl ihrer Mitglieder, die sich indessen voraussichtlich in nicht zu ferner Zukunft wieder zu annähernd alter Größe emporheben wird.

Grundeigentümer-Verein. Im September 1861 versammelten sich ca. 20 hiesige Grund-eigentümer in dem Hause des Hrn. Hirschhoff, um die Gründung eines Grundeigentümer-Vereins zu verathen. Da die Wichtigkeit eines solchen Vereins anerkannt wurde, so schritt man in einer demnächst abgehaltenen Versammlung zur Wahl eines provisorischen Comité's, welches aus den Herren Hirschhoff, Kagemann, Schwarz und Wullenweber bestand (später hinzugezogen wurde Hr. Dr. B. Thormählen). Am 29. November 1862 legte dieses Comité einer zahlreichen Versammlung in der Loukhalle den von ihm ausgearbeiteten Entwurf eines Statuts für den Verein zur Verathung vor. An diesem Tage wuchs der Verein auf 75 Mitglieder. Gegenwärtig zählt der Verein 170 Mitglieder. Zweck des Vereins ist: a) Zusammenwirken sämtlicher Mitglieder für vaterländische gemeinnützige, besonders das Grundeigenthum betreffende Angelegenheiten; b) Gegenseitige Mittheilung und Berathung über alle Fragen, welche für den Grundbesitz von Einfluß sein oder werden können; c) Gegenseitige Unter-fützung und Erleichterung bei der Anschaffung von Hauspösten; d) Kräftige Theilnehmung bei den Wahlen für die Landesvertretung und die städtischen Collegien; e) Gesellige und wissenschaftliche Un-terhaltungen. Allenmonatlich findet eine ordentliche Versammlung Statt. Der Beitrag ist für jedes Mitglied 2 $\frac{1}{2}$ Grt. jährlich. Der derzeitige Vorstand besteht aus den Herren J. G. Tiedemann, Präses; Dr. Josephson, Vicepräses; G. A. Hirschhoff, erster Schriftführer; G. Soltan, zweiter Schrift-führer; H. Schwarz, Buchführer; F. H. Mag, Cassirer und J. H. Diebrichsen, Beisitzender. Vote des Vereins ist: A. G. G. Caspersen. Versammlungslocal: Thiede's Caffeehaus, Hohefchulstraße 11.

Gustav-Adolph-Stiftung. Evang. Zweigverein des schlesw.-holst. Hauptvereins, welcher in Kiel ist und von dem Hrn. Prof. Dr. Frick bis weiter als Vorsitzender geleitet wird, nachdem Prof. Dr. Wiesler an eine auswärtige Facultät berufen, seine Function als Vorsitzender niederlegen mußte. — Der Zweck dieses Vereins ist auch hier zur Unterstützung bedrängter protestant. Gemeinden in nicht protestan-tischen Ländern, die Mitglieder der evangelischen Gemeinde in Altona und der Umgegend zu vereinigen und so bedürftige protestantische Kirchengemeinden zur Realisirung des kirchlichen Lebens zu verhelfen. Am 21. Juli 1843 ward derselbe in einem Convente hiesiger evangelischer Geistlichen begründet. Am 24. April 1844 wurden die Statuten definitiv bestimmt. Wer sich zu einem bestimmten jährlichen Beitrag verpflichtet, ist stimmberechtigtes Mitglied des Zweigvereins. Die Zahl der jetzigen Mitglieder ist 190. Am Mittwoch nach Pfingsten wird die erste, und im Spätherbst nach dem Empfang des Berichts des Central-Vereins, die zweite General-Versammlung abgehalten. Vorstand: J. Z. ist im hiesigen Zweigverein die Stelle eines Dirigenten vacant, bis zu deren Wiederbesetzung fungirt Pastor Wegemann als solcher und als Secretair; Buchdrucker Hammerich, Cassirer; die Pastoren Kähler, Biernagki, Schaar, Thygesen, Lau, Kooßen und Konzer, Justizrath Germar, Katechet Eggers, Advocat Poel, G. Siemsen, Dr. Siefert, Th. Reinde und Ch. Hansen, G. S.

Gymnasium, Herzogl. Befindet sich in der Hohenfchulstraße (vergl. S. 162).

Hafen-Comtoir, gr. Elbstraße 25, neben der Dampfschiffbrücke, ist von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr geöffnet. Hafengeldbaren sind daselbst in mehreren Sprachen zu haben.

Handels-Association, die. Der Zweck der Association ist, durch Zeichnung von Actien, à 1 $\frac{1}{2}$ Grt. ein Kapital zusammen zu bringen, für welches die nöthwendigsten Lebensmittel in größeren Quantitäten anzukaufen und diese an die Mitglieder in Altona und Ottenfen zu den billigsten Preisen

bei kleinen Quantitäten, jede derselben sind die Herren A. Peterst. 7; G. A. Hirschhoff Gademannst. 15d. Das B.

Heilanstalt, die, Palmstraße 44. Dieses medi von Herrn Dr. Josephson von Jahren in Wirkfamkeit den bis jetzt vorhandenen - Zuführung von angewandten comprimirt Luft gestattete Krankenheiten der Brustorgan - Vereint mit diesem Insti Staubform den Kranken i

Industrie-Verein, Ausstellungen, deren erste i im August und Septembe sammlung ein definitives rung des Gewerbestreifes, Herzogthümer. Als die 9 Herrn Thiede, Hohefchulst für neue Leistungen und G aber auserselene Sammlun 23. October abgehalten (mann, erster Vorsitzender; führer; J. B. L. Hamel, (des Jahres 1864 über 200

Invaliden-Stiftung Unterfützung und Fortschil gebildet. Das aus diesen seinen Sitz in Altona. Comité, welchem Statut steht, besteht gegenwärtig Biernagki, J. Heef und

Jugendfreund, I eines jeden öffentlichen Her einer näheren Beziesung armen aber talentvollen K wird, durch Unterfützung durch Anfauf und Schenku Harder, Präses; F. G. Wa

Juristischer Vese glieder von dem neuen E gemeinrechtlichen Praxis in Beitrag incl. Votenlohn, I

Kammerlei. Herr Gwollmächtiger. — G. 4 Obligationen. — Nicol. 2 abend von 9—12 Uhr.)

Kasernen besist A Kinder-Hospital Blumenstraße S. S.) A Konzer, Fr. Behn, Vorst meiser Wornholz, Cassen rinnen: die Diaconissen A

Kinder-Hospital. Präses; W. Wienburg, Kraus. — Hausmutter: Betten 16. — In der 1 gebend: Angehörige krank Rath und auf Verlangen von 9 bis 10 Uhr. — T welche in der Hirschhoff werden soll. — Im Jol Jahres außerdem 128 Ki

Kirchen und Fr Krähne, städtisc tragfähig, befindet sich a sich beim Fischmarkt an Die Gebührentaxe ist an

Kramer'sche An mittelten Invaliden und

Sonntage nach
geliich-reformirten

essite der großen
in die frühere im
jehige im Jahre
m. Der Kirchhof
sen- und Geri-
lung des Todten-
ist die Gemeinde

olischen Religion
legen und wurde
v. Fuchs, dessen
3. legte. Sowohl
1864 vortrefflich
off und die Reha-
gem ähre, die Aus-
2 beabsichtigte die
dazu nicht erlan-
1862/63 von dem
ter dem Schulge-

estrafte neben 137
heimschule bes-
israel. Kranken-

ie, Dfseite belegen,
abessen bei ihrer
le wohlhabendern
lerung vornehmern
a die portugiesischen
stflichen Verhält-
schen Armenwesen
fve die Gemeinde
zu ferner Zukunft

20 hiesige Grund-
stümer-Vereins zu
in einer demnachst
Herren Kirchhoff,
B. Thormählen).
Konhalle den von
An diesem Tage
glieder. Zweck des
nütze, besonders
d Betrachtung über
Gegenseitige Unter-
theiligung bei den
offenheitliche Un-
trag ist für jedes
J. G. Liedemann,
au, zweiter Schrift-
Beisitzer. Vize-
Hochschulstraße 11.
ins, welcher in Kiel
nachdem Prof. Dr.
egen mußte. — Der
n in nicht protestan-
gend zu vereinigen
ebens zu verstehen.
ien begründet. Am
stimmten jährlichen
jehigen Mitglieder
impfang des Berichts
. 3. ist im hiesigen
ri Pastor Wegemann
Kähler, Biernagki,
rs, Advocat Boel,

162).
bis 12 und 2 bis

hnung von Aktien,
smittel in größeren
en billigen Preisen

bei kleinen Quantitäten, jedoch nicht unter Ein Pfund in vollem Gewichte wieder abzugeben. Vorstand derselben sind die Herren A. H. G. Caspersen, Präses, H. Nühlenst. 74; J. G. W. Berger, Cassirer, Peterst. 7; O. A. Kirchhoff, Protocollführer, Breitest. 41. Den Verkauf besorgt Herr Wilhelm Gademannst. 15d. Das Versammlungslocal ist im Schuhmacher-Amtshause.

Heilanstalt, die, für comprimirte Luftbäder und künstliche Einathmungen, befindet sich Palmstraße 44. Dieses medicinisch-pneumatische Institut zur Heilung von Hals-, Brust- und Gehörleiden, von Herrn Dr. Josephson nach dem Muster der in Montpellier, Nizza und Paris seit einer Reihe von Jahren in Wirksamkeit befindlichen Anstalten, im Jahre 1862 ins Leben gerufen, zeichnet sich vor den bis jetzt vorhandenen — zur Zeit der Gründung sieben an der Zahl — dadurch aus, daß es die Zuführung von anzuwendenden Arzneistoffen in Dampfform zu den Lungen gleichzeitig mit der comprimirten Luft gestattet und dadurch die bisher unausführbare directe (locale) Behandlung der Krankheiten der Brustorgane und deren Folgezuständen in einem fast unbeschränkten Grade ermöglicht. — Vereint mit diesem Institut ist das Inhalatorium, in welchem medicamentöse Flüssigkeiten in Staubform den kranken Lungen zugeführt werden.

Industrie-Verein, der, bildete sich im Mai 1845 zunächst zur Bewerthelligung von Gewerbe-Ausstellungen, deren erste im November und December selbigen Jahres stattfand. Eine zweite ward im August und September 1847 veranstaltet. Nach diesem nahm der Verein in einer Generalversammlung ein definitives Statut an. Hiernach ist der Zweck des Vereins die Belebung und Förderung des Gewerbestandes, so wie die Wahrnehmung der gewerblichen Interessen Altona's und der Herzogthümer. Als die Mittel hierzu sind Gewerbe-Ausstellungen, Zusammenkünfte (im Locale des Herrn Thiele, Hochschulestraße 11), Vorzeigung neuer Leistungen, Vorträge, belohnende Aufmunterungen für neue Leistungen und Einrichtungen eines Lesesimmers genannt. Der Verein besitzt eine zwar kleine, aber ausserordentliche Sammlung technischer Bücher. Das Statut wurde 1863 revidirt und in einer am 23. October abgehaltenen Generalversammlung rectificirt und angenommen. Vorstand: J. G. Liedemann, erster Vorsitzender; Stadtbaumeister Winkler, zweiter Vorsitzender; J. D. G. Beltmer, Schriftführer; J. B. L. Hamel, Cassirer und J. W. G. Sadmann, Inspector. Der Verein zählte am Schlusse des Jahres 1864 über 200 Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt nur 4 P.

Invaliden-Stiftung, Schleswig-Holsteinische. Zur Sammlung von Beiträgen zur Unterstützung und Fortbildung der Invaliden haben sich im Lande verschiedene Local-Comité gebildet. Das aus diesen hervorgegangene Central-Comité für die Verwaltung der Stiftung hat seinen Sitz in Altona. Das vereinte Central- und Altonaer Gewerbevereins-Comité, welchem statutenmäßig die Bewilligung der zu reichenden Unterstützungen ausschließlich zusteht, besteht gegenwärtig aus den Herren W. Wienborg, J. H. Splett, A. Meyer, früher Senator Biernagki, J. Fesch und Dr. Kraus.

Jugendfreund, Der. (Gegründet 1858.) Der Zweck des Vereins ist, unter Vermeidung eines jeden öffentlichen Hervortretens auf fleißigen Besuch der Sonntagsschule, ohne zu ihr in irgend einer näheren Beziehung zu treten, von Seiten der Jugend und Lehrburschen Altona's hinzuwirken; armen aber talentvollen Knaben den Besuch der Unterrichtsstunden, wofür eine kleine Vergütung bezahlt wird, durch Unterstützung zu ermöglichen, und zur Vervollständigung der Sammlungen dieser Anstalt durch Ankauf und Schenkung beizutragen. Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: J. B. T. Harber, Präses; F. G. Wagener jr., Vicepräses; J. A. Carstens, Cassirer u. G. G. Wichmann, Secretaire.

Juristisch-leserzettel, zu Ausgang des Jahres 1851 hieselbst begründet, um seine Mitglieder von dem neuen Stande der Wissenschaft nicht blos, sondern wesentlich auch von der neueren gemeinrechtlichen Praxis in Kenntniß zu erhalten, zählt gegenwärtig ca. 20 Theilnehmer. Der jährliche Beitrag incl. Votenlohn, beträgt ca. 10 P. Grt. Anmeldungen nimmt entgegen: Hr. Adv. Wedekind.

Kämmerei. Herr Hermann von Dualen, R. v. D., Kämmerer. — Herr M. G. Neßfager, Bevollmächtigter. — G. H. Th. Harp, Bevollmächtigter der Capital- u. Zinsenzahlungen Königl. Obligationen. — Nicol. Möller, Vize. (Zinszahlungstage: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 9—12 Uhr.) Das Bureau befindet sich in van der Smittens Allee Nr. 4.

Kasernen besitzt Altona zwei; dieselben liegen in der Feldstraße und Norderstraße.

Kinder-Hospital des weiblichen Vereins für Armen- und Krankenpflege. (Beefindet sich Blumenstraße 5. C.) Der Verwaltung-Comité: Fr. G. Voel, Rad. Warnholz, Frau Pastorin Konig, Fr. Behn, Vorsteherinnen; Hr. Dr. Kirchhoff und Hr. Dr. v. Thaden, Ärzte; Hr. Bürgermeister Warnholz, Cassenführer; Hr. George Baur, Verwalter; Oberin Fr. Marie Hagedorn; Pflegerinnen: die Diaconissen Marie Looze, Minna Vomsdorf und Marie Zemlin.

Kinder-Hospital. (gr. Wilhelmstraße 11.) Direction: die Herren G. H. Sieveking, Präses; W. Wienborg, öconomischer Director, und Fr. Beckmann, Cassirer. Arzt: Hr. Dr. Th. Kraus. — Hausmutter: Mad. Hillmer. Pflegerinnen: Fr. Hillmer und Frau Gisch. — Zahl der Betten 16. — In der mit diesem Hospital verbundenen Kinderklinik sind folgende Statuten maßgebend: Angehörige kranker Kinder bringen dieselbe in die Klinik, die dort unentgeltlich ärztlichen Rath und auf Verlangen auch Arznei umsonst erhalten. — Jedes kranke Kind hat Zutritt, Morgens von 9 bis 10 Uhr. — Der Arzt hat das Recht der Abweisung, sowie der Bestimmung ob die Arznei, welche in der Tisch-Apothek bereitete und vom Kinder-Hospital bezahlt wird, unentgeltlich verabreicht werden soll. — Im Hospital wurden bis Ende 1862 116 Kinder verpflegt und während desselben Jahres außerdem 128 Kinder in der Klinik behandelt.

Kirchen und Friedhöfe, siehe Gotteshäuser, Seite 174.

Krähne, städtische, besitzt Altona zwei, welche verpachtet werden. Der größte, 20,000 Pfund tragfähig, befindet sich an der holländ. Reihe; der kleinere, mittelst Wasserdruck arbeitende, befindet sich beim Fischmarkt an der Elbbrücke, der indessen nur Lasten bis zu 5000 Pfund schwer heben darf. Die Gebührenrate ist an den betreffenden Plätzen ausgehängt.

Kramer'sche Anstalt, Die, kleine Mühlenstraße, ist ein Privatinstitut, welches wenig bemittelten Invaliden und unheilbaren Kranken eine billige Zufluchtsstätte gewährt. Im Herbst 1863

wurden über hundert Personen, zum größten Theil für Rechnung des Armenwesens, in der Anstalt verpflegt; die Behandlung der Kranken soll eine musterhaft umsichtige und liebevolle sein.

Krankenhaus, Altonaer, Allee. Durch milde Beiträge mit erbaut. Geöffnet den 1. September 1861. Krankenhaus-Commission, vom Magistrat Kanzleirath Senator Mölling, vom Deputirten-Collegii Bürgerwerthaler J. H. Speltt und Deputirter Bürger J. H. Mierde. Oberärzte für die medic. Station: Dr. F. Kaesner und für die chirurg. Station: Dr. A. G. J. v. Thaden. Assistenzärzte: Barlach für die medic. und Scharfenberg für die chirurg. Station. Inspector: H. R. Schulze.

Regulativ für die Aufnahme und Entlassung der Kranken

§ 1. Die Aufnahme in das Krankenhaus kann unter den nachstehenden Bedingungen Allen gewährt werden, welche entweder heilbar sind oder deren Krankheitszustand durch die Aufnahme zu bessern oder zu erleichtern ist. Ausgeschlossen von der Aufnahme sind Kinder unter 8 Jahren, Frauen, deren Niederkunft bevorzucht, und unheilbare Sieche. Die Aufnahme eines Kindes unter dem angegebenen Alter ist jedoch alsdann zulässig, wenn die Schwierigkeit einer an dem Kinde vorzunehmenden Operation dessen Aufnahme besonders wünschenswerth erscheinen läßt, sowie wenn die Mutter des Kindes in das Krankenhaus aufzunehmen ist und entweder Beider Zustand eine gleichmäßige Behandlung (z. B. bei Syphilis, Krätze u.) erforderlich macht oder (z. B. bei Säuglingen) das Verbleiben des Kindes bei der Mutter nothwendig erscheint.

§ 2. Darüber, ob ein Kranker nach Beschaffenheit seines Krankheitszustandes sich zur Aufnahme eignet, entscheidet allein der Oberarzt der betreffenden Abtheilung.

Nach der Höhe des zu leistenden Beitrages werden die Kranken als Kranke I., II., III. Klasse aufgenommen. Kranke der I. Klasse zahlen einen Beitrag von 3 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Grt. täglich. Sie erhalten die für dieselben eingerichteten Einzelzimmer und eine besondere Diät. Falls der Zustand des Kranken es erfordert, daß ein besonderer Wärter für denselben angenommen wird, oder der Kranke solches wünscht, so hat er außerdem 1 $\frac{1}{2}$ 14 $\frac{1}{2}$ Grt. täglich zu zahlen. Für die Bäder, welche nicht in gewöhnlichen kalten, warmen oder ruffischen Dampfbädern bestehen, wird gleichfalls nach Verhältnis der auf dieselben verwendeten Kosten besonders vergütet. Alles Uebrige gewährt die Anstalt. Kranke der II. Klasse zahlen einen Beitrag von 1 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ Grt. täglich, wofür die Anstalt sämtliche Bedürfnisse derselben übernimmt. Sie erhalten Zimmer von 2 bis 4 Betten und die gewöhnliche Kranken-diät. Kranke der III. Klasse zahlen für sämtliche ihren von der Anstalt zu gewährenden Bedürfnisse einen Beitrag von 1 $\frac{1}{2}$ Grt. täglich. Sie erhalten, wenn nicht ihr Krankheitszustand die Aufnahme in kleineren Zimmern erfordert, die großen Krankenzelle. Für jeden Krankenzustand die ganze nur 5 $\frac{1}{2}$ Grt. verlangt derselbe ein Privatzimmer, so vergütet derselbe 18 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Grt. Leidet ein Kränk-kranker gleichzeitig an einer anderen Krankheit, welche seinen längeren Aufenthalt in der Anstalt erforderlich macht, so wird für die Kräftigung nicht besonders bezahlt. Die in das Krankenhaus Aufzunehmenden bezahlen je nach den Ansprüchen, die in Betreff der Aufnahme und Wartung derselben gemacht werden, einen Beitrag von 1 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{1}{2}$ Grt. täglich.

§ 4. Der Tag der Aufnahme wird zum Vollen, dagegen der Tag der Entlassung nicht gerechnet.

§ 5. Für den Transport nach der Anstalt hat der Kranke selbst zu sorgen.

§ 6. Die Aufnahme eines Kranken in der Anstalt kann täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr erfolgen. Außer dieser Zeit nur dann, wenn durch die Beihilfe des Arztes (vgl. § 7) die Aufnahme als dringend bezeichnet wird. Der Regel nach wird ein Kranker nicht eher aufgenommen, bis die Bedingungen der Aufnahme (vgl. § 7) erfüllt worden sind.

§ 7. Die Anmeldung eines Kranken muß in der Anstalt bei dem Inspector geschehen. Wer die Aufnahme eines Kranken beantragt, hat: 1) durch ein Attest des Arztes darzutun, daß dessen Aufnahme in das Krankenhaus erforderlich ist, und 2) bei Kranken, welche hieselbst erst wohnhaft sind, und nicht für Rechnung der Commune oder einer Corporation aufgenommen werden sollen, erforderlichen Falles durch Deposition oder durch Bürgschaft Sicherheit dafür zu leisten, daß die Verpflegungskosten in das Krankenhaus erforderlich sind. Die Sicherheit ist mindestens für einen Zeitraum von 28 Tagen zu übernehmen. Erfolgt nach Ablauf dieser Zeit keine Erneuerung des Depositions oder der Bürgschaft oder hat der Bürge die bis dahin fällig gewesen Verpflegungsgelder unberichtigt gelassen, so wird der Kranke, wenn sein Zustand dies gestattet, aus der Anstalt entlassen, im entgegen gesetzten Falle aber auf Rechnung des hiesigen Armenwesens überführt und den für dessen Rechnung liegenden Kranken gleich behandelt. Die Kranken des hiesigen oder des Dittensener Armenwesens, der Gesellen-Krankenladen der Eisenbahn-Gesellschaft oder einer andern hiesigen Corporation werden aufgenommen, wenn der in diesem § sub 1 gedachte Attest und eine schriftliche, in der vorgeschriebenen Form ausgefertigte Requisition hinsichtlich der Aufnahme eines Kranken für Rechnung der betreffenden Casse beigebracht ist. Ferner werden dieselben in der Regel nur dann aufgenommen, wenn für die Bezahlung der gesamten Verpflegungskosten bis zu ihrer Entlassung Sicherheit gegeben ist. Bedürfen sie der polizeilichen Erlaubnis um sich hier aufzuhalten, so müssen sie außerdem die ihnen erteilte Erlaubnis zum Aufenthalt nachweisen.

§ 8. Durch seine Aufnahme unterwirft sich der Kranke den für die Krankenanstalt bestehenden Vorschriften und namentlich der in den Krankenzimmern angeordneten Hausordnung.

§ 9. Die Entlassung der Kranken erfolgt, abgesehen von den Fällen, in welchen sie wegen ungebührlichen Betragens derselben (vgl. § 7 dieses Regulativs) geschieht, nach deren Wiedergenesung oder wenn sie als unheilbare Sieche erkannt ist.

§ 10. Stirbt ein Kranker, so hat Derjenige, welchem die Bezahlung der Verpflegungskosten obliegt, wenn er nicht selbst die Beerdigung übernimmt, der Anstalt die dadurch anwachsenden Kosten zu vergüten. In Folge eines Verlasses der Stadt-Collegien vom 8. Octbr. 1862 werden chirurgische Kranke, deren Zustand es nicht erforderlich macht, daß sie im Krankenhaus aufgenommen werden, daselbst Vormittags 10 Uhr — und in dringenden Fällen auch außer dieser Zeit — unentgeltlich ärztliche Hülfe finden.

Krankenhaus, israelitisches, Königstraße 172, wurde 1672 erbaut. Die Administration desselben, siehe im IV. Abschnitt, Seite 164.

Krankenlade, allgemeine Bürger. Diese war ursprünglich eine Krankenkasse für das zweite Bataillon der vormaligen Altonaischen bürgerlichen Infanterie, und wurde gegründet am 23. März 1849 von dem damaligen Bataillons-Commandeur, Fr. Gustav W. Eggers. Bei späterer

Auflösung des Altonaischen Lade umgeändert. Der aus jährlich. Dr. Dr. Quist ist Ladebewahrer. — Einsam

Kunsthalle. Die. in Förderung des Kunstsinns durch Verlegen von Ab öffentlichen Ausstellungen von Kunst bildende Künstler, als alledier aufgenommen wird Eigentum. Soweit es d genommen werden, die si thungen keine Stimmu hal des ersten Jahres, also de bis dahin aus 32 wirtsch Wintler, Böses; 2. Bl Professor Gurtitt, Secret Die wöchentlichen Zusam local ist bei Herrn Gader

Landes. Mariä der Nordstraße.

Leidersdorfsche aus Altona ist in seinen jährliche Rente von ca. im Winter an zwei hül zum Genuß der Rente 11. Januar 1856 vorzu und längere Zeit hiesel wird geborenen Altonaer c. auf das Religionsstels Umstand allein entschei tigkeit, deren Grad selb 3. B. durch Krankheiten, glücksfälle herbeigeführt und allgemein einen gut

Liedertafel. Di Herren Dr. Th. Nieme, Schmidt, Cassirer; F. B

Liedertafel. Di Förderung des Männer, einigen. Die Liedertafel 60 Sänger und 240 sei Director Dr. Prof. Gort monienmeister Hr. Schli ist für Sänger 6 $\frac{1}{2}$ Grt

Liedertafel Tei Local: Altonaer Coloss

Logenhaus, gro

Mafker-Verein 1865. Die Herren D.

Mafker-Wittu H. W. Orage, Georg i

Manifest - Con Comtoir: H. Elbst. Nr.

Missions-Gese Norddeutschen Missions in der hiesigen evangel öffentliche Missionssund großen Freiheit. Im Bremen gesendet, näm besteht 3. 3. aus den 4 Siemsen, W. West, B

Münze, Herzog

Museum. Das und Mittwochs von 11 abzuheften, veranlaßte naturhistorischer und zur Gründung eines s tageschule, durch öffent dies Unternehmen dat Jahren nicht mehr 3

in der Anstalt
e sein.

öffnet den 1. Sep-
tember, vom Depu-
tierten-
Oberärzte für die
den. Assistenzärzte:
H. Schulze.

Ken-
nungen Allen ge-
die Aufnahme zu
8 Jahren, Frauen,
unter dem angege-
de vorzunehmenden
an die Mutter des
ichmäßige Behand-
n) das Verbleiben
für Aufnahme

I., II., III. Klasse
lich. Sie erhalten
stand des Kranken
der Kranke solches
welche nicht in ge-
ach Verhältnis der
Anstalt. Kranke der
Bedürfnisse der-
eliche Krankenbil-
e Bedürfnisse einen
die Aufnahme in
ist die ganze Kur
Leidet ein Kränk-
alt in der Anstalt
Zerrenhaus Aufzu-
Wartung derselben

ung nicht gerechnet.

8 Uhr bis Abends
Arztes (vgl. S. 7)
ist eher aufgenom-

geschehen. Wer die
u, daß dessen Auf-
reiß wohnhaft sind.
den sollen erforder-
is die Verpflegungs-
aum von 28 Tagen
oder der Bürgschaft
gelassen, so wird
angefestigten Falle aber
liegenden Kranken
stellens-Krankenla-
namen, wenn der in
n. ausgefertigte Re-
asse beigebracht ist.
lung der gesammel-
der polizeilichen Ge-
relaubnis zum Auf-

manstalt bestehenden
ung.
elchen sie wegen un-
ren Wiedergewinnung

Verpflegungsgeld der
wachsenden Kosten
2 werden chirurgische
kommen werden, da-
unentgeltlich ärztliche

inistration desselben,

rankenkasse für das
gegründet am 23.
ter. Bei späterer

Auflösung des Altonaischen Bürgermilitärs wurde das Institut zu einer allgemeinen Bürger-Kranken-
lade umgestaltet. Der aus zwei Aelterleuten und zwei Beisitzern bestehende Vorstand wechselt halb-
jährlich. Hr. Dr. Duiß ist Ladenarzt; H. A. Wolff, Schreiber; A. Z. Lohmann, Bote; Koppelman,
Ladenbewahrer. — Einkaufsgeld 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ Grt. Die Lade giebt wöchentlich an Krankengeld 4 $\frac{1}{2}$ Grt.

Kunsthalle. Die. Dieser Verein wurde am 31. Jan. 1863 gestiftet. Der Zweck des Vereins
ist Förderung des Kunstsinnes durch wöchentliche Zusammenkünfte mit möglichst vielseitigem Programm,
durch Vorlegen von Arbeiten hiesiger und fremder Künstler, Vorträge belehrenden Inhalts, durch
öffentliche Ausstellungen von Kunstwerken und außerdem ein geselliges Künstlerleben hervorzu-
rufen. Nur bildende Künstler, als: Maler, Bildhauer, Architekten, Graveure u. können als ordentliche Mit-
glieder aufgenommen werden. Jedes ordentliche Mitglied hat gleiche Rechte an den Verein und dessen
Eigentum. Soweit es die Gesellschaft zulässig findet, können auch außerordentliche Mitglieder auf-
genommen werden, die sich jedoch vorher einer Ballotage zu unterwerfen haben, und bei den Vera-
staltungen keine Stimme haben. Das bis dahin provisorische Statut der Gesellschaft wird nach Ablauf
des ersten Jahres, also des 31. Januar 1864 revidirt und festgesetzt werden. Die Gesellschaft besteht
bis dahin aus 32 wöchentlichen Mitgliedern. Der Vorstand besteht aus den Herren: Stadtbaumeister
Winkler, Präses; L. Blum, Vicepräses; U. Trübner, Archivar; G. K. Burdach, Sachmeister;
Professor Gurlitt, Secretair; F. Helmberg, Protocollführer; H. Vogt und J. Ehlers als Beisitzer.
Die wöchentlichen Zusammenkünfte finden jeden Sonnabend, Abends um 8 Uhr, Statt. Das Vereins-
local ist bei Herrn Hacker, Hotel du Nord, gr. Fischerstraße 8.

Landes-, Marich- und Verpflegungs-Commissariat befindet sich in der Kaserne in
der Nordstraße.

Leidersdorf'sche Legat, Das. Von dem verstorbenen Banquier Sigismund Leidersdorf
aus Altona ist in seinem am 1. Juni 1852 in Paris errichteten Testamente der Stadt Altona eine
jährliche Rente von ca. 750 $\frac{1}{2}$ Grt. mit der Bestimmung hinterlassen, daß diese Summe alljährlich
im Winter an zwei hilfsbedürftige Altonaer Familien vertheilt werden soll. Bei der Wahl der
zum Genuße der Rente zugulassenden Familien sind nach dem § 3 des Statuts dieses Legats vom
11. Januar 1856 vorzuziehende folgende Momente zu berücksichtigen: a. Nur in Altona wohnhafte
und längere Zeit hieselbst ansässige Familien kommen in Betracht; b. bei sonst gleichen Umständen
wird geborenen Altonaern, d. h. solchen Familien, deren Haupt hier geboren ist, der Vorzug gegeben;
c. auf das Religionsbekenntniß der Bewerber wird keine Rücksicht genommen; d. ebensowenig ist der
Umstand allein entscheidend, ob der Familienvater noch am Leben oder todt ist; e. die Hilfsbedürftig-
keit, deren Grad selbstverständlich hauptsächlich in Betracht zu ziehen ist, muß eine unverschuldete,
z. B. durch Krankheiten, besonders zahlreiche Familie, Tod des Versorgers oder außerordentliche Un-
glücksfälle herbeigeführt sein; f. nur solche Familien, die einen unbescholtenen Lebenswandel führen
und allgemein einen guten Ruf haben, können erwarten, zum Genuß der Rente zugelassen zu werden.
(Vergleiche Obergerichts-Decret vom 25. August 1857.)

Liedertafel. Die Altonaer (Gestiftet im Jahre 1839.) Gegenwärtige Direction: die
Herren Dr. Th. Kiewe, Präses; Carl Blum, musikalischer Director; H. Sieversing, Secretair; G. F.
Schmidt, Cassirer; F. Wiengreen, Archivar. — Anmeldungen geschehen beim Präses des Vereins.

Liedertafel. Die Allgemeine Altonaer, ward Ende des Jahres 1841 gegründet zur
Förderung des Männergesanges und um die Gesangsfreunde aus allen Ständen zur Heiterkeit zu ver-
einigen. Die Liedertafel, deren Local die Tonhalle ist, zählt jetzt reichlich 300 Mitglieder, unter denen
60 Sänger und 240 sociale Mitglieder. — Direction: Präses Herr Advocat Claudius; musikalischer
Director Hr. Prof. Gern. Gurlitt; musikalischer Assessor Hr. Gimpeter; Archivar Hr. C. Fetz; Gere-
monienmeister Hr. Salchting; Secretair Hr. Julius Glas; Cassirer Hr. Brüggemann. — Der Beitrag
ist für Sänger 6 $\frac{1}{2}$ Grt., für Sociale 8 $\frac{1}{2}$ Grt. — Bote P. G. F. Glaschoff.

Liedertafel Tentonia. (Gestiftet den 1. August 1858.) Musik-Director: Hr. D. Tobaden.
Local: „Altonaer Colosseum“, Holstenstraße 36.

Logenhaus, große Bergstraße 133.

Malter-Verein, Der. (Gestiftet den 28. Januar 1816.) Deputation und Vorsteher pro
1865. Die Herren H. A. D. Brouffin, A. von Dabelßen, Ferd. Breyhan und A. Norbey.

Malter-Wittwen-Casse. (Gestiftet zu Anfang des Jahres 1841.) Direction: die Herren
H. W. Gage, Georg Wöhrner und J. F. J. Lenders.

Maniffré-Comtoir. Herr S. W. Dammann, Vorstand desselben. Gehülfe: L. Möller.
Comtoir: H. Elbst. Nr. 8.

Missions-Gesellschaft, Altonaer. (Zweigverein der in Bremen den Hauptstz habenden
Norddeutschen Missions-Gesellschaft.) Dieser seit 1839 gegründete Verein feiert alljährlich sein Jahresfest
in der hiesigen evangelisch-lutherischen Hauptkirche. Jeden ersten Sonntag im Monat hält der Verein
öffentliche Missionsstunden, Abends 6 Uhr, in der hiesigen evangelisch-lutherischen Brüdertirche auf der
großen Freiheit. Im Jahre 1862 hat der Verein seinen höchsten Beitrag (seit 22 Jahren) nach
Bremen gesendet, nämlich: 843 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Grt. — Mitgliederzahl: 125—130. — Das dirigierende Comité
besteht z. B. aus den Herren Pastor Kähler sen., Präses; Pastor Lau, Pastor Roosen, G. Boel, H.
Siemsen, W. Weß, Pastor Lenzner, Rechnungs- und Cassenführer. — Bote: J. G. A. Meyer.

Münze, Herzogl., Johannisstraße.

Museum. Das öffentliche, belegen an der Palmstraße 44, geöffnet Sonntags von 11—2 Uhr
und Mittwochs von 11—1 Uhr. Der Wunsch, dem gänzlichen Mangel eines öffentlichen Museums
abzuhelfen, veranlaßte im Jahre 1856 den Herrn Pastor Schaar, durch Ansammlung verschiedener
naturhistorischer und ethnographischer Gegenstände in der hiesigen Sonntagsschule den ersten Versuch
zur Gründung eines solchen Museums zu machen. Durch die Mitwirkung der Mitvorsteher der Sonn-
tagsschule, durch öffentliche Ansprachen und durch Veröffentlichung der eingegangenen Geschenke, gewann
dies Unternehmen bald einen solchen Umfang, daß der dafür disponible Platz schon nach einigen
Jahren nicht mehr zur zweckmäßigen Aufstellung der gesammelten Gegenstände ausreichte, und die

Nothwendigkeit, dafür ein anderes Local zu erhalten, sich immer mehr geltend machte. Um den Wunsch, auf Grundlage dieser Sammlungen ein öffentliches Museum zu gründen, traten im Jahre 1863 die jetzigen Vorsteher des Museums zusammen und constituirten sich auf Grund eines von ihnen entworfenen Statuts am 11. Februar zum Vorstände des öffentlichen vaterländischen Museums, nachdem ihnen von dem Vorlande der Sonntagsschule die Ueberlassung der dort gesammelten Gegenstände und von vielen hiesigen angesehenen Einwohnern Geldbeiträge zugesichert waren. Es wurde vorläufig ein, freilich etwas beschränktes Local gemiethet, die erforderlichen Einrichtungen getroffen und, nachdem die durch neu hinzugekommene Geschenke sehr vermehrten Sammlungen eingeordnet waren, das Museum am 11. October 1863 dem Publicum eröffnet. — Seitdem sind diese Sammlungen durch Ankauf und Schenkungen bedeutend vermehrt. Die werthvolle Sammlung von Münzen und Medaillen verbleibt aber so lange in der Sonntagsschule, bis der Gemeinfinn dem Museum ein eigenes Gebäude baut. — Eine Abtheilung des Museums, die in der gr. Gießstraße Nr. 36 untergebracht ist, ist lediglich zum Verleihen naturhistorischer Gegenstände an Lehrer für ihren naturwissenschaftlichen Unterricht in hiesigen Schulen bestimmt. — Stifter und Vorsteher: die Herren C. Dreyer, Dr. Gottsche, W. Knauer, Dr. Meyn, W. H. Meyisch, W. v. Pustau, Pastor Schaar, D. Sempner, H. Siemens u. Dr. v. Thaden. Conservator ist Th. Großkopf.

Musterungs-Comtoir für Aus- und Abmusterung der Seefahrenden befindet sich große Gießstraße 85, zum 1. Mai gr. Fischerstraße 30.

Navigationsschule, Mathildenst. 30. Die von dem Herrn C. J. Gannich hieselbst im Jahre 1852 gegründete Navigationsschule bereitet Seeleute zum Steuernmanns-Examen vor. Das Examen findet in hiesiger Stadt zwischen dem 1. und 15. April, 1. und 15. September und 1. und 15. Decbr. in den Städten Kiel und Flensburg aber jederzeit Statt. Das Schulgeld beträgt 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Gr. pr. Woche für jeden Schüler. Vom 1. Mai 1865 an ist Wohnung und Schullocal Blücherstraße Nr. 40.

Oberpräsidium, Bahnhofstraße 9.

Pädagogischer Verein, für Altona und dessen Umgegend. Als pädagogische Lesegesellschaft in Folge einer Aufforderung, des Herrn Stadtschullehrers H. A. Hansen in Altona und des Herrn Organisten J. H. Karbel in Niessbüten zu Anfang des Jahres 1835 ins Leben getreten und im folgenden Jahre zu einer Schullehrer-Conferenz unter dem Namen „Pädagogischer Verein“ erweitert. — Der Zweck des Vereins ist: die pädagogische Bildung der Mitglieder zu fördern, die erworbenen Einsichten, Erfahrungen und Geschäftlichkeiten gemeinschaftlich zu machen, das Bewusstsein der Gemeinschaft zu kräftigen, wie auch Gelegenheit zu einer freundlichen Annäherung der Mitglieder unter einander zu bieten, und in geeigneten Fällen Angehörigen des Lehrerstandes eine Handreichung zu leisten, um durch alles dieses einen heilsamen Einfluß auf die Erhebung des Lehrerstandes und der Schule überhaupt auszuüben. — Der Verein zählt gegen 40 Mitglieder, hält jeden Monat eine ordentliche Arbeiterversammlung und eine freundschaftliche Zusammenkunft, und am Schluß des Jahres eine Generalversammlung. Die Bibliothek des Vereins befindet sich in der Wohnung des zum Bibliothekar ernannten Mitgliedes Herrn Struve. Im Lesesitzel des Vereins circuliren die wichtigsten pädagogischen Zeitschriften und außerdem Journale von allgemeinerer Tendenz. Der Verein unterhält eine von ihm im Jahre 1858 gegründete Präparanden-Bildungs-Anstalt, in der Mittwoch und Sonnabend Nachmittag in je 3 Stunden angehende Lehrer in Altona und dessen Umgegend unentgeltlich unterrichtet werden. Dieser Unterricht wird mit Erlaubniß der betreffenden Behörde in einem Rehrzimmer des Waisenhauses erteilt. — Die derzeitigen Vorsteher des Vereins sind die Herren Lehrer Saggau, Director; Dunder, Secretaire und Rechnungsführer; Schiel, Protocollführer; Berghoff, Dirigent des Journal-Lesesitzels.

Physicat, Palmstraße 45.

Postamt, Herzogl. (Blücherstraße 30.) Herr Th. Sager, Postmeister. — Hr. H. D. Meins, Post-Kontrollleur. — Die Herren A. W. G. Lorenzen, J. G. L. Diederichsen, C. J. Hamborf, H. D. Meyer. — Gepächmeister: J. B. Lamp. — Kassenbrüder: J. M. G. Schröder, C. F. A. Richter, H. D. M. Mejer. — Briefträger: J. A. Breckwoldt, C. M. G. Fitter, C. Krumm, C. H. Jopp, F. Herring, M. G. Honsbehn, J. G. Koops, J. G. Lindemann, H. G. H. Lansen. — Briefkastenleerer: C. F. Wiltmann, F. Brundhorst, A. F. F. Kreischmer. — Bureaucler: J. D. Laubi.

Verzeichniß der bei dem Königlich Preuss. Feld-Post-Relais in Altona beschäftigten Beamten und Unterbeamten, nebst Angabe der Wohnung. Beamte: Post-Cassen-Kontrollleur und Ober-Post-Commissarius: Schlieven, Kleypothst. 7 im Postgebäude; Ober-Post-Secretair, Kammerhirt, Bahnhofst. 4; Post-Commissarius: Kreuzberger, Bahnhofst. 3; Post-Secretair: Löper, Ottenen, an der Kirche; Post-Assistenten: Emmelmann, Königl. 114b; Kohlmann, Palmstraße 78; Stern, Ottenen, Marktplay-Gcke 5; Häger, Markt. 6; Schönwald, Ottenen, Marktplay 33; Siegemann, Ottenen, Bahrfelderst. 14; Gehhardt, Ottenen, Sophienst. 3; Hoffmann I., Ottenen, Sophienst. 13; Hoffmann II., Bahnhofst. 4; Bierow, Palmstraße 7; Sommer, gr. Mühlenst. 16; Sutsdorf, Bahnhofstraße 12; Pippel, Ottenen, Bahrfelderstraße 14; Wehling, holländ. Reihe 11a; Wellenstein, Palmstraße 78; Wollen, Bäckerst. 16; Nipplius, Palmstraße 54; Köhr, Königl. 76a; Post-Expediten: Fortmann, Ottenen, Kirchentw. 91; Rudolph, Bahrfelderst. 6; Wikenfeld, Bahrfelderst. 4; Post-Expeditens-Gehälfen: Böhe, Rathhausmarkt 8; Unterbeamte: Feld-Postbegleiter: Schumann, Königl. 88; Felde, Königl. 88; Hoffmann, Ottenen, Sophienst. 16; Stedter, Ottenen, Sophienst. 16; Zinke, Bahrfelderst. 3; Schulz, Bahrfelderst. 4; Streil, Kirchentw. 28; Köppe, Springenplatz 5; Wille, Königl. 88; Mölle, Königl. 88; Ludwig, Königl. 88; Landwehr, Ottenen, Springenplatz 5; Wittner, Königl. 88; Graf, holl. Reihe 16 f; Jordan, Ottenen, Kirchentw. 28; Streich, Ottenen, Kirchentw. 28; Zinneke, holl. Reihe 16 f; Weibler, Königl. 88; Kreuger, Königl. 88.

Post-Expeditens-Bureau auf dem Bahnhofe: Postexpediten: Die Herren Fock, Grupp, Giech, Heinsohn, Langhoff, und Eggerstedt. — Gepächmeister: C. Schröpper, C. Feld, Mumm. — Wurdach, Extrabegleiter.

Quartett Itali bei Herrn, C. Schrum,

Rathhaus, Das provisorische Rathhaus Sandstein gehauenen Sockeln an dessen Stelle wappen wieder eingefüßt. 31. August 1669 die 1 Bäume aus den Pinnebr großen Schwedenbrände das jetzige Rathaus er Es werden hier di ner Commissionen dersel das Stadt-Archiv und in öffentlichen Verbrechen gewöhnlichen Keller-Stage Auctionen über Grundst

Schleswig-Hol zoghäuser auf das Sto ist, constituirte sich am des Statuts erläßt. Vereinskasse und verpfi beträgt über 1000. D tionsführer vorgefist aus folgenden 12 Herz Advocat P. Jessen, Ed B. Gese, A. Wiedelst

Schleswig-Hol girt worden, also ein rechtsame, worüber die tereffante Kunde geben Palmstraße und am P funke das Vogelstiche (Wegfänger), Professo Berger (Cassier), Sch Schützenkönig: H. Bee Neue Mitglieder: Generalversammlung d listet, deren Fonds de

Schützen-Vere schafftes gestiftet und be und Hamburg sich erst vorstand wählt. Die feinen Sitz in Altona Schrifsführer und A. Herren Lübert, Such L. Wage, J. H. L. Al

See-Enrollir See-Enrollirungs-Bure Commisariat vertheil

See- und Lan Glückstadt, Igeboe, Springborn See- und District, bestehend aus burg, Dierbeck, Pleen

Sing-Academ tober 1863 über 200 durch Vereinigung hie fördern, Stimmen un weiteren Kreisen auf reichung dieses Zwecke und veranstaltet, und H. Deegenhardt; der l Mädchen und zwei st Klasse im Locale des Academie beträgt 10 Mehrerer aus einem Böie, musikalischer T Herr Fr. Beckmann, Frau J. Dubbers.

Sonntagsch Die von dem sel. W. Waisenhaus eröffnete

machte. Um den
traten im Jahre
eines von ihnen
Museums, nach-
messen Gegenstände
es wurde vorläufig
offen und, nachdem
waren, das Museum
durch Ankauf und
Medaillen verbleibt
nes Gebäude baut.
ist, ist lediglich zum
Unterricht in hiesigen
e. W. Knauer, Dr.
u. Dr. v. Thaden.

ahrenden befindet

hiesigst im Jahre
vor. Das Examen
1. und 15. Decbr.
3 1/2 12 1/2 Gt. pr.
Blücherstraße Nr. 40.

gische Lesegesellschaft
ma und des Herrn
in getreten und im
erein" erweitert.
ern, die erworbenen
ußein der Gemein-
Mitglieder unter ein-
richtung zu leisten,
ides und der Schule
nat eine ordentliche
es Jahres eine Ge-
es zum Bibliothekar
ligsten pädagogischen
erhält eine von ihm
d Sonnabend Nach-
ntiglich unterrichtet
nem Lehrzimmer des
ren Lehrer Saggau,
gshoff, Dirigent des

— Hr. H. D. Meins,
J. Hamborf, H. D.
C. F. A. Richter,
rumm, C. F. Jopp.
— Briefkastenleerer:
D. Laubi.

eschäftigten Beamten
ontrolleur und
Post-Secretair,
3; Post-Secret:
H. 114b; Kohlmann,
alb, Ottenfens, Markt-
mst. 3; Hoffmann L.
er, gr. Mühlenst. 16;
holländ. Reihe 11a;
Königl. 76a; Post-
Wirkensfeld, Bahren-
erbeamte: Feld-
nsen, Sophienst. 16;
t. 4; Streit, Kirchen-
udwig, Königl. 88;
16 f.; Jordan, Di-
reihe 16 f.; Weidner.

1: Die Herren Post,
Schöpfer, C. Feld,

Quartett Italia, gestiftet den 19. Sept. 1858: Dienstag Abends finden die Uebungsstunden bei Herrn, C. Schrum, Amalienst. 1, Statt.

Rathhaus, Das, Als im Jahre 1664 Altona Stadterrehtigkeit erhielt, wurde zum ersten provisorischen Rathhause ein Gebäude in der Breitenstraße eingerichtet und an der Fronte mit dem in Sandstein gehauenen Stadtwappen versehen. Dieses Haus ist vor etwa 20 Jahren niedergefallen und dem an dessen Stelle aufgeführten Neubau (Gde der Breiten- und Kirchenstraße) das alte Stadtwappen wieder eingefügt. Auf Veranlassung des Magistrats gestattete der König Friedrich III. den 31. August 1669 die Erbauung eines Rathhauses im „Grunde“ und schenkte zu dem Bau 30 Eichenbäume aus den Pinneberger Wäldern. Dies 1670 aufgeführte Rathhaus brannte im Jahre 1713 im großen Schwedenbrande nieder und nun wurde, nachdem der Rathhausmarkt erweitert worden, 1716 das jetzige Rathhaus erbaut.

Es werden hier die Sitzungen des Ober- und Niedergerichts, der städtischen Collegien, verschiedener Commissionen derselben und des Armencollegiums gehalten. Auch befindet sich hier das Stadtbuch, das Stadt-Archiv und die Stadtkasse. Auf der Diele ward in früheren Zeiten von dem Stadtvogt in öffentlichen Verbrechen, über welche die daselbst versammelte Bürgerschaft ihr Urtheil fällte, das peinliche Gericht gehalten. Im obern Stockwerke befinden sich die bürgerlichen Gefängnisse, und in der gewölbten Keller-Etage der von der Stadt verpachtete Rathswinkel, in welchem auch die öffentlichen Auktionen über Grundstücke und Schiffe gehalten werden.

Schleswig-Holsteinische Verein, der, dessen Zweck die Durchführung der Rechte der Herzogthümer auf das Staatsgrundgesetz vom 15. September 1848, wie auf die Regierung Friedrich VIII. ist, constituirte sich am 17. Januar 1864. Der Beitritt zum Verein wird durch Unterzeichnung des Statuts erklärt. Jedes Mitglied zahlt einen Beitrag von mindestens 4 R. monatlich an die Vereinskasse und verpflichtet sich, die Zwecke des Vereins nach Kräften zu fördern. Die Mitgliederzahl beträgt über 1000. Der Verein ist in 4 Quartieren und 37 Sectionen eingetheilt, denen je ein Secretionsführer vorgesetzt ist, der u. a. die Beiträge einzusammeln hat. Der gegenwärtige Vorstand besteht aus folgenden 12 Herren: Obergerichtsadvocat, Ad. Meyer, Vorsitzender; Ch. Andresen, Vicevorsitzender; Advocat P. Jessen, Schriftführer; Ed. Lorenzen, Cassirer; Ferd. Marquardt, Cassirer; W. Wiendberg, B. Geste, A. Waacke, C. W. T. Thurn, C. Saggau, Thorning, und Dr. May.

Schützen-Gesellschaft, die herzogl. priv. Altonaer, ist 1639 gestiftet und 1662 privilegirt worden, also eine der ältesten Corporationen Altona's. Die Gesellschaft genießt mehrfache Gerechtigkeiten, worüber die vielen Documente, welche sorgfältig in der Kasse verwahrt werden, manche interessante Kunde geben; jetziger Schießplatz ist der Hahnenkamp, nachdem solcher vor Jahren in der Palmwalle und am Pinneberger Weg gewesen. Zwischen Pöngeln und St. Johannis soll laut Urkunde das Bogelschießen abgehalten werden. Der Vorstand besteht aus den Herren: J. H. Mahler (Vorsitzender), Professor Gurlitt (Ceremonienmeister), C. G. Schütz (Inventar-Verwalter), J. G. W. Berger (Cassirer), Gustav Gsch (Secretair), J. G. W. Suchardt (Schützenmeister), Diresjäger Schützenkönig: H. Beck.

Neue Mitglieder werden, nachdem sie von einem Mitgliede der Gesellschaft vorgeschlagen, in nächster Generalversammlung durch einfache Majorität angenommen. — 1862 ist eine Unterstützung-Casse gestiftet, deren Fonds bereits über 800 R. betragen.

Schützen-Verein, Norddeutscher, wurde im Jahre 1860 zur Förderung des Freischiessens gestiftet und besteht, jetzt über Holstein, Lauenburg, einen Theil Hannovers, Mecklenburg, Estlin und Hamburg sich erstreckend, aus 31 Abtheilungen, zusammen 2500 Mitglieder, welche je ihren Ortsvorstand wählen. Die Ortsvorstände wählen aus ihrer Mitte den Hauptvorstand, welcher gegenwärtig seinen Sitz in Altona hat und aus folgenden Herren besteht: J. H. Witt, Vorsitzender, Gust. Hell, Schriftführer und A. du Ferrang, Cassirer. — Der Vorstand der Abtheilung Altona besteht aus den Herren Kübert, Suchardt und Gbde. Der Vorstand der Abtheilung in Hamburg, die Herren F. G. E. Wage, J. H. E. Adlow und W. Wille.

See-Enrollment für den städtischen District des Herzogthums Holstein. Das See-Enrollment-Bureau ist aufgehoben, und die Geschäfte sind auf die zwei Land- und See-Kriegs-Commissionariate vertheilt worden.

See- und Land-Kriegscommissionariate. Für den 1. holstein. District, die Städte Grempe, Glückstadt, Isehoe, Rendsburg und Wisler umfassend: Herr Oberst-Lieutenant Joh. Chr. H. v. Springborn See- und Land-Kriegscommissionar wohnhaft Marktst. Nr. 19 in Altona. Für den 2. holst. District, bestehend aus den übrigen Städten, Altona, Heiligenhafen, Kiel, Lütsenburg, Neustadt, Oldenburg, Oldesloe, Plön und Segeberg: Herr Oberlieutenant a. D. v. Holten, wohnhaft in Isehoe.

Sing-Academie, Altonaer. Dieselbe wurde im Herbst 1853 errichtet, und zählte im October 1863 über 200 Mitglieder, singende und nicht singende, auch Knaben und Mädchen. Zweck ist, durch Vereinigung hiesiger Gesangkräfte das Heranbilden und Erhalten eines guten Sängerkorps zu fördern, Stimmen und musikalische Fähigkeiten der Mitglieder möglichst auszubilden, und auch in weiteren Kreisen auf das allgemeine Interesse an Kunst und Gesang anregend zu wirken. Zur Erreichung dieses Zweckes werden regelmäßige Uebungen gehalten, Concerte und Aufführungen unterstützt und veranstaltet, und eine Gesangsschule in Thätigkeit erhalten. Lehrer an derselben ist Hr. Organist H. Degenhardt; der Unterricht wird in 4 Klassen ertheilt, nämlich in einer für Knaben, einer für Mädchen und zwei für Damen. Von diesen Lehrkuren findet gegenwärtig wöchentlich eine für jede Klasse im Locale des Bürger-Vereins Statt. — Der jährliche Beitrag für ein Mitglied der Sings-Academie beträgt 10 R. Cour. Für ein Mitglied der Gesangsschule 15 R. Cour. Bei Theilnahme Mehrerer aus einem Hause wird der Beitrag ermäßigt. — Gegenwärtige Direction: Herr John Böse, musikalischer Director; Herr W. Ropisch, Vorsitzender; Herr W. Knauer, Protocollführer; Herr Fr. Beckmann, Cassirer; Herr H. W. Hinrichsen, Archivar; ferner Frau Doctorin Trier und Frau J. Dubbers.

Sonntagschule für angehende Künstler und Handwerker, in der Wackerstraße. Die von dem sel. Pastor Dr. theol. N. Funt gegründete und am 1. März 1801 in dem hiesigen Waisenhaus eröffnete Sonntagschule für angehende Handwerker und Künstler entbehrt bisher eines

zu ihrer größeren Entfaltung notwendigen eigenen Schul-Local. Diesen Mangel erkennend, fasste der Herr Conferenzrath C. S. Donner am 16. November 1853 den definitiven Entschluss, an der Weststrasse ein zweckmäßiges Gebäude aufzuführen zu lassen und dasselbe nebst Inventar unter gewissen Bedingungen, (s. die Bedingungen: Alton. Abt. Cont.-Nachr. 1854, Nr. 45; Alton. Nachr. 1854, Nr. 134) diesem Institute zu schenken; jedoch erlebte der auch um diese Anstalt hoch verdiente Mann nicht einmal den Anfang des Baues indem er unerwartet am 1. Januar 1854 starb. Sein Tod trat der Ausführung seiner edlen Absicht nicht hindernd entgegen. Am 11. April 1854, am Geburtstage des verewigten Stifter, wurde unter angemessenen Feierlichkeiten der Grundstein zu dem neuen Gebäude gelegt, am 23. September 1855 dasselbe festlich eingeweiht und am 30. September 1855 zuerst zum Unterricht benutzt. — Der Besitz eines eigenen Schulgebäudes für dieses Institut hat die Erfüllung des langgehegten Wunsches möglich gemacht, die Zahl der Lehrstunden zu vermehren und auch an den Wochentagen für Sonntagschüler Unterricht erteilen zu lassen. In dem Wintersemester 1864–65, welches mit ungefähr 800 Schülern eröffnet wurde, wird Sonntagsmorgens von 8 bis 10 Uhr in 7 Classen in Freihandzeichnen, in 3 Classen im Bau- und Maschinen-Zeichnen und in einer Classe im mathematischen Zeichnen, — von 10 bis 12 Uhr in 6 Classen im Freihand-Zeichnen und in je einer Classe im mathematischen Zeichnen, im Schönschreiben und Rechnen, und im Modelliren in Holz und Thon unterrichtet. Mittwochs und Sonnabends wird von 2 bis 4 Uhr, in drei, Dienstags und Mittwochs des Abends von 7 bis 9 Uhr, in zwei Classen im Freihandzeichnen Unterricht erteilt. Der bisher in den Abendstunden erteilte Unterricht in Mathematik, Physik und Perspektive hat wegen zu geringer Theilnahme aufgegeben werden müssen. Außer einem geringen Eintrittsgelde für jeden neu aufzunehmenden Schüler und einer jährlichen Remuneration von 4 β Cont. an den Custos, ist der Unterricht größtentheils unentgeltlich, und nur für einige Stunden wird eine kleine Vergütung bezahlet.

Anmeldungen zur Aufnahme für den Sonntags-Unterricht von 8 bis 10 Uhr im Winter und von 7 bis 9 Uhr im Sommer nimmt Herr W. Wohlien, Rolandstrasse 11, für den übrigen Unterricht Herr F. Wohlien, gr. Freiheit 17, zu jeder Zeit entgegen. Die am Oftern und Michaelis stattfindende allgemeine Aufnahme wird vorher in den öffentlichen Blättern angezeigt. — Ehrenmitglied der Gesellschaft ist: Herr Etatsrath W. Donner. — Vorsteher der Anstalt sind nach der Zeitfolge, wie sie ihr Ehrenamt antraten: Herren P. de Voss, Cassirer; Katechet C. Eggers D. M.; W. Wienbarg; Pastor J. G. C. Schaar, Präses; P. Meyer, Ernst Dreher, Justizrath und Syndicus J. J. H. Gernar, Consul C. A. Sommer, K. D. Barnheym Bürgermeister a. D., A. Möller, W. H. Kopitzsch, Th. Kuchel, Stadtbaumeister D. Winkler, C. L. Meloch, Th. Zeise und Lehrer im Freihand-Zeichnen die Herren W. C. Wohlien, F. Wurzbach, H. B. C. Schacht, W. Franke, F. Wohlien, G. Staack, L. Blank; im Maschinen-, Bau- und geometrischen Zeichnen die Herren Zimmermeister J. C. F. und H. C. Zimm und Civilingenieur B. Schroeter; im Schreiben und Rechnen Herr M. C. Krambeck; im Modelliren in Holz Herr J. C. H. Schlichting im Modelliren in Thon und Porzellan in Wachs Herr Bildhauer J. F. L. Holmberg. — Die seit März 1856 in der Anstalt gesammelten naturhistorischen ethnographischen und anderen Gegenstände sind im Sommer 1863 an das neu errichtete öffentliche Museum übergegangen, jedoch die Sammlungen von Kunstgegenständen und Altonenken in der Sonntagschule verblieben. — Der Besuch der Anstalt während und außer dem Unterricht ist dem anständigen Publikum zu jeder Zeit gestattet, und man hat sich deshalb bei dem Custos Großkopf, der hinten im Schulgebäude wohnt, zu melden.

Sparcasse, siehe Unterstützungs-Institut. Seite 184.

Spargesellschaft, Die. Zweck der Gesellschaft ist: ihren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, durch Gelddarlehne, welche jedoch nicht unter 4 β Grt. wöchentlich sein dürfen, ihren Winterbedarf an Steinkohlen, Torf und Kartoffeln gut und billig zu erhalten. — Mitglieder, welche nicht bis zum 15. Mai beigetreten sind, haben für das laufende Jahr keinen Antheil an der Vertheilung der Geschenke. — Die Direction versammelt sich monatlich und besteht aus den Herren: Hirschhoff, Präses, Breitenh. 41; M. C. A. Gieseke, Schriftführer, H. Papagaienst. 22; C. Schlichting, Viceschriftführer, H. Mühlenst. 30; J. G. C. Splitt, Hauptcassirer, H. Mühlenst. 27a. — Die Einnahme der Beiträge geschieht durch den Voten der Gesellschaft, C. Wilheissen, Gademauß 15d.

Speise-Anstalt für Dürftige und Arme. Diese auf Veranlassung der vorm. Schlesw.-Holst. Patriot. Gesellschaft den 12. Februar 1830 gegründete Anstalt tritt in strengen Wintern in Thätigkeit und sorgt dann für wohlzubereitete tröstliche Speise. — Vorsteher sind: 3. die Herren Kaufmann Franz Beckmann, Protocollführer; Maurermeister H. M. C. Fick, Kaufmann J. W. Gerdgen; Buchdrucker C. F. Hammerich; Brantweinbrenner J. F. J. Kölln; Buchbinder A. Lehmann; Kaufmann W. Lohrenz; Malermeister J. F. A. Meyer; Kaufmann F. Rudolph, Präses; Kaufmann J. C. Schildknecht; Kaufmann H. Sieveking jun., Zimmermeister J. C. F. Zimm; Kaufmann P. de Voss, Cassirer; Zimmermeister H. Voss; Fabrikant W. Wienbarg, Revisor; Gekochter H. Zeise, Vices-Präses. — Um die Anstalt allgemeiner zugänglich zu machen, ist die Einrichtung getroffen, daß Unterhaltungszeichen für die ganze Zeit der Thätigkeit der Anstalt zu bekommen sind, (jedes einzelne Zeichen für eine Speiseportion gültig), welche Abends zuvor gegen die für den folgenden Tag gültigen Bleichzeichen umgetauscht werden müssen. Den Verkauf der Zeichen haben bis weiter übernommen: die Herren H. Köhl, gr. Prinzstr. 1, Bäckermeister C. W. Wulff, Ww., Johannisst. 12, Gewürzwarenhändler, J. M. J. Poppe, Königsst. 132, Kaufmann Gerdgen, Palmaille 9, C. 67, und Kaufmann W. Lohrenz, Breitenstrasse 46. Gede der gr. Brauerstrasse. — Local der Anstalt zur Bereitung und Austheilung der Speisen: Catharinensst. 3.

St. Catharinen-Feldbrunnen, befindet sich zwischen der Rosentwiete und Brunnenstrasse; Eigenthum einer Hamburger Interessentenschaft.

Stadtsecretariat, erstes, Palmaille 49; Lindenst. 5a.

Stadtwaage befindet sich neben dem Casencomtoir. Wägegebühr: 1 β Grt. à 100 Pfund.

Stempelpapier-Verwalter-Amt für das Herzogthum Holstein. Als Stempelpapier-Verwalter ist constituiert: Herr Kammerath Reichsgraf in Kiel. — Der Verkauf des gestempelten Papiers ist Blücherstrasse 2, und zwar täglich, außer der Sonn- und Festtagen, Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr.

Sternwarte. S. auf dem Grundriss Palmaille verlegt werden soll. 51 in Zeit östlich von P. richten ist Hr. Professor

Syndicat, Palma

Telegraphenstat. Herr F. G. Mohrbutter, Herren C. G. Scharsen, Gottschau, Behnst. 24, H. H. Michelmann, va für Telegramme siehe i

Telegraphen-S. Nr. 2. Vorstand: Tele. und Schreiber.

Theater, Stadt. Actien-Gesellschaft, die Comité besteht aus de Hinrich Schmidt, Ober, Donner und Pius W. Th. Hermann.

Außer diesem Wirt Altona, welches, seine für die Hamburg-Altona

Theologischer. Kirchenzeitungen, Zeitliche welche für Zeitfragen lisch zu machen. Die übersteigt nicht 7 β 8

Thierschule. Die Gausamkeit und Wl besteht seit dem 2. L zur Zeit aus folgenden daniel und Ferd. Rudo Berichterstatter; J. F. Verein steht Jedem fre erte. Das Minimum ist ein Patent betref des Vereins wesentlich

Tonhalle, Di

Turn-Verein

Der geräumige Turn Kaufpreis gegen ein Capital ist vom Her Raten abzutragen, Beiträge bezüglicher Gesellschaft bedekt 11 Mitgliedern bestell stellvertretender Vorst Cassirer; A. Grand Brandenburg, Recht einen tüchtigen Lehre Beitrag beträgt für für die Turnschüler Dauer des Winterb unbemittelte Turnsch 31. März gerechnet. für die Knaben, für Halle und Blai

Turnverein Freitage von 8½– Turnen. Die Aufn

Turnanstalt die Turnerei für A ncar von 1 β 14 der Anstalt kann 3 und das 18. noch 200 Schüler, von t turnanstalt besteht i wenigstens einen j Lepteron wird zweim hsten der Anstalt. Turnrath geleitet.

erkennend, sagte
Inschluß, an der
ar unter gewissen
n. Nachr. 1854,
verdiente Mann
arb. Sein Tod
54, am Geburts-
n zu dem neuen
September 1855
Institut hat die
zu vermehren und
im Wintersemester
ens von 8 bis 10
men und in einer
and-Zeichnen und
nd im Modelliren
in drei, Dienstag
Unterricht ertheilt.
Physik und Per-
m geringen Ein-
n von 4 1/2 Cour.
Stunden wird eine

r im Winter und
übrigen Unterricht
Michaelis statt-
— Chren mit:
Egger D. M.;
Mizrahl und Syn-
c a D., A. Möller,
und
C. Schubert, W.
ischen Zeichen die
er; im Schreiben
ing im Modelliren
März 1856 in der
find im Sommer
igen von Kunstge-
r Anstalt während
and man hat sich

legenheit zu geben,
Winterbedarf an
e nicht bis zum
Zertheilung der Ges-
Hirschhoff, Präses,
z. Viceschriftführer,
neassung der Bei-

der vorm. Schlesw.
engen Wintern in
sind 3. die Herren
Kaufmann A. W.
chändler A. Leh-
Rudolph, Präses;
r J. G. F. Timm;
arg, Revisor; Ghe-
i, ist die Einrichtung
zu bekommen sind,
ie für den folgenden
n haben bis weiter
hw. Johannisst. 12,
almaille N. E. 67,
ocal der Anstalt zur

und Brunnenstraße;

rt. à 100 Pfund.

Stempelpapier-Ver-
auf des gestempelten
Morgens von 9 bis

Sternwarte. Sie ist im Jahre 1821 gegründet und besteht aus mehreren Observatorien, die auf dem Grundstück Palmstraße 12 errichtet sind, welche dem Vernehmen nach in nächster Zeit nach Kiel verlegt werden soll. Die Polhöhe des Meridiankreises ist 53° 32' 45", 6, die Länge 30° 25', 51 in Zeit östlich von Paris. — Director der Sternwarte und Herausgeber der „Astronomischen Nachrichten“ ist Hr. Professor C. A. F. Peters. Observator Hr. Dr. Otto Löffler.

Syndicat, Palmstraße 49.

Telegraphenstation, Herzogl., van der Smittens Allee Nr. 4. Beamte und Angestellte: Herr F. G. Rohrbutter, Telegraphenvorsteher, Otensen, Bahnenfeldstr. 90. — Telegraphisten: die Herren C. G. Scharfberg, Wehrst. 20, F. G. Siewele, Otensen, Echbuschstr. 22, W. G. D. Gottschan, Wehrst. 24, H. A. Kölling, gr. Mühlenst. 17, C. J. Dethlefs, Wehrst. 13. — Boten: H. G. Michelmann, van der Smittens Allee 4 und H. Schlichting, Wehrst. 131. (Die Gebühren für Telegramme siehe im VI. Abschnitt.)

Telegraphen-Station, Königl. Preuss. Militair, befindet sich in Otensen, Marktplatz Nr. 2. Vorstand: Telegraphenbeamter Timm. Beamte: Unterofficier Schaadt und die Boten Jüngert und Schreiber.

Theater, Stadt, Das Altonaer, ward 1781 erbaut und ist seit 1848 Eigenthum einer Actiengesellschaft, die durch ein aus ihrer Mitte gewähltes Comité vertreten wird. Das gegenwärtige Comité besteht aus den Herren: Conferenzrath Nagel als Präses, Ferdinand Margnart, Franz Hinrich Schmidt, Obergerichts-Advocat Adolph Meyer, Cisternath Bürgermeister v. Thaden, Cisternath Donner und Pins Warburg. Das Stadttheater steht im Jahre 1864/65 unter Direction des Herrn Th. Hermann.

Außer diesem Wintertheater befindet sich das Schmidt'sche Tiroler-Theater, Schulterblatt 20, in Altona, welches, seiner mannigfaltigen Unterhaltungen wegen, eine der beliebtesten Vergnügungsorte für die Hamburg-Altonaer bildet, und jetzt unter Direction des Herrn Th. Damm steht.

Theologischer Lesezirkel, im Jahre 1849 begründet. Er hat den Zweck, die hauptsächlichsten Religionszeitungen, Zeitschriften wissenschaftlichen und praktischen Inhalts, sowie einzelne kleinere Schriften, welche für Zeitfragen der theologischen Wissenschaft und der Kirche von Bedeutung sind, leicht zugänglich zu machen. Dieser Lesezirkel zählt gegenwärtig circa 15 Mitglieder. Der jährliche Beitrag übersteigt nicht 7 1/2 Rth. Theilnehmer haben sich an den Herrn Pastor Thygesen zu wenden.

Thierschutz-Verein, Der Altonaer, dessen Zweck es ist, die Thiere in jeder Weise gegen Grausamkeit und Mißhandlungen, mit Hülfe aller ihnen zu Gebote stehenden Mittel zu beschützen. Der Vorstand besteht seit dem 2. October 1857 und zählte im Jahre 1863 292 Mitglieder. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: G. F. Hammerich, Präses; J. G. C. Kaufherr, Vice-Präses; Barz zur Zeit und Ferd. Rudolph, Protocollführer; Th. Giese, Archivar; Joh. Behn, Cassirer; J. F. Björnsen, Compt. und Ferd. Rudolph, Protocollführer; Th. Giese, Archivar; Joh. Behn, Cassirer; J. F. Björnsen, Berichterstatter; J. F. Döring, Vereins-Schlichter; H. Guck ist Vize des Vereins. Der Beitritt zum Verein steht Jedem frei, ohne Unterschied des Standes, des Geschlechts, der Religion und des Wohnortes. Das Minimum des jährlich zu leistenden Beitrages beträgt 15 Rth. Unter 6. Mai 1859 erteilt. Das Minimum des jährlich zu leistenden Beitrages beträgt 15 Rth. Unter 6. Mai 1859 ist ein Patent betreffend die Bestrafungen der Thierquälerei erlassen, durch welches die Bestrebungen des Vereins wesentlich befördert werden.

Tonhalle, Die, Langestr. 9a, ist ihrer vortheilhaften Acoustik wegen berühmt.

Turn-Verein, Der Altonaer, gestiftet im Winter 1845–46 von hiesigen Turnfreunden. Der geräumige Turnplatz ist Eigenthum des Vereins, dem das hiesige Unterhaltungs-Institut den Kaufpreis gegen eine sehr geringe Rente dargeliehen hat. Das zum Bau der Turnhalle erforderliche Capital ist vom Herrn Agenten Arnemann und dem Unterhaltungs-Institute zinsfrei, in jährlichen Raten abzutragen, vorgeschossen worden. Die Kosten der ersten Einrichtung sind durch freiwillige Beiträge begüterter Mitbürger, sowie durch eine ansehnliche Unterstützung von Seiten der patriotischen Gesellschaft gedeckt worden. — Die Leitung und Vertretung des Vereins geschieht durch einen aus der Gesellschaft gewählten Turnrath, gegenwärtig die Herren Adv. P. Jessen, Vorsitzender; M. May, 11 Mitgliedern bestehender Turnrath, gegenwärtig die Herren Adv. P. Jessen, Vorsitzender; M. May, stellvertretender Vorsitzender; G. Liebmann und G. Jäger, 1. und 2. Schriftführer; W. Bockferrig, Cassirer; A. Gramkow, Turnwart; Th. Thormählen, Turnwartanmann; Bargheer, Zeugwart; J. Brandenburg, Redewart; Dr. Schüller, Bäderwart; Th. Brandenburg. Der Unterricht wird durch einen tüchtigen Lehrer, Herrn Gramkow (Blücherstraße 23b), erteilt. Der voraus zu entrichtende Beitrag beträgt für erwachsene Turner 1 1/2 Rth. vierteljährlich, für sociale Mitglieder 4 Rth. jährlich, für die Turnschüler 6 Rth. jährlich (mehrere Brüder zahlen jeder 4 Rth.). Turnschüler, welche für die Dauer des Winterhalbjahrs (1. October bis ult. März) eintreten, zahlen 3 Rth. Der Turnrath kann unentgeltliche Turnschüler unentgeltlich Theil nehmen lassen. Das Turnjahr wird vom 1. April bis 31. März gerechnet. Die Turnübungen finden Montags und Donnerstags Abends Statt, von 8 bis 10 Uhr für die Knaben, für Erwachsene von 8 1/2–10 Uhr.

Halle und Platz liegen an der Mathildenstraße, neben Lucas Reilbahn.

Turnverein, Männer., gr. Bergstraße, Apollosaal. Das Turnen findet Mittwochs und Freitags von 8 1/2–10 1/2 Uhr Statt. Monatlicher Beitrag ist 4 Rth. für Turnfreunde und 8 Rth. für Turner. Die Aufnahme neuer Mitglieder geschieht auf dem Turnplatze.

Turnanstalt, Volks. Die Anstalt ist eröffnet worden am 9. Januar 1862. Sie bezweckt, die Turnerei für Knaben so allgemein wie möglich zu verbreiten und läßt zu dem Ende für ein Honorar von 1 1/2 Rth. pro anno, sowie an Unbemittelte gratis Turnunterricht erteilen. Als Schüler der Anstalt kann Jeder ohne Unterschied des Glaubens und des Standes, der das 7. Jahr erreicht und das 18. noch nicht überschritten hat, aufgenommen werden. Die Anstalt zählt zur Zeit gegen 200 Schüler, von denen jedoch ein großer Theil Nichtzahlende sind. — Die Haupteinnahme der Volks-Turnanstalt besteht in den Beiträgen der Interessenten. Interessent der Anstalt kann jeder werden, der wenigstens einen jährlichen Beitrag von 1 Rth. zahlt. Interessentenzahl zur Zeit vielleicht 160. Letzteren wird zweimal im Jahre Bericht erstattet, sowie Rechnungsablage vorgelegt. — Die Angelegenheiten der Anstalt werden durch einen aus 9 Mitgliedern bestehenden, von den Interessenten gewählten Turnrath geleitet. Der jetzige Turnrath besteht aus den Herren: Guck (Vorsitzender), Stiefens

(Vize-Vorsitzender), M. Frank (Cassirer), Giesede (Schriftführer), Hirschhoff, Diederichsen, J. G. W. Wagenet, S. Soltau. Turnlehrer der Anstalt ist Herr Schmidt: Vole: Mühlenbrock. — Der Unterricht wird Dienstags und Freitags von 5—7 und von 8—10 Uhr Abends auf dem Turnplatz in der Turnhalle (Mathildenstraße) abgehalten. Die Turnlocalitäten sind von der Volksturnanstalt in Nieße genommen.

Unterstützungs-Institut und Sparkasse. (Gestiftet den 28. Januar 1799 von den Herren Stadtrath und Bürgermeister Gähler, Pastor Volten, Justizrath Lawäh und Kaufmann Peter Theod. Zeise.) Bureau: Catharinenstr. 27. Gesellschaftsmitglieder: die Herren Kammerath Behre, D. F. Björnsen, L. J. G. Bloch, M. F. Claren, Fr. Dicks, A. Donner, Statist Rath Donner, G. L. Donner, J. G. D. Dreyer, Jens Giesede, Consul Th. Hayen, Syndicus Justizrath Gernar, D. L. J. Giese, (b. J. Mittdirector), Christian Hansen, Chr. Sohn, Consul Emil Giese, H. W. Hinrichsen, G. N. Knauer, Wilhelm Knauer, b. J. Mittdirector, G. W. Lange, Adolph Lehmann, b. J. Revisor, W. B. Th. Lesser, Senator G. G. Löbmann, b. J. Mittdirector, Oders-Gerichts-Advoc. Lübbers, b. J. Secretair, Ferd. Marquardt, Ob.-Ger.-Adv. Meyer, Louis Meyer, Otto Meyer, Peter Meyer, W. Meyerind sen., L. G. Miercke, b. J. Revisor, Ad. Möller, Ganzleirath Senator Mölling, G. H. M. Nopitsch, W. H. Nopitsch, b. J. Mittdirector, Adv. Poel, W. G. L. v. Pustau, Kammerier v. Quaden, Gd. Reinde, b. J. Geschäftsführer, Ferd. Reinde, Th. Reinde, J. G. F. Rudolph, b. J. Mittdirector, Pastor J. G. F. Schaar, J. G. Semp, Otto Semp, H. Siemsen, G. H. Sieversing, Consul Ghr. A. Sommer, R. v. D., Ob.-Ger.-Adv. Steppel, Joh. P. Steppel, Jürg Steppel, Peter de Boff, Gustav Ball, D. M. Barburg, Pius Barburg, F. D. Wernholz, Bürgermeister a. D., A. G. Wedekind, W. Wienberg, G. A. Wriedt.

Directoren: die Herren Senator G. G. Löbmann, W. H. Nopitsch, J. G. F. Rudolph, Wilt. Knauer und W. L. J. Giese.

Revisoren für die Bilanzen der Jahre 1864 u. 1865 die Hrn. Ad. Lehmann u. L. G. Miercke. Secretair: Herr Ob.-Ger.-Adv. F. D. Th. Lübbers.

Geschäftsführer: Herr Eduard Reinde.

Comptoir-Personal: die Herren Ghr. Sievers, Buchhalter; Nic. W. Kahl, zweiter Cassirer und A. F. Dithmer, Gehülfe. — Hans Hinr. Holmberg, Vole.

Das Institut bewilligt Unterstützungen in den Quartal-Versammlungen der Gesellschaft, zu Ende Januar, April, Juli und October. Die Gesuche müssen schriftlich von einem Mitgliede der Gesellschaft empfohlen sein und resp. zum 31. März, 30. Juni, 30. September, und 31. December incl. bei dem Secretair zu Protocoll gegeben werden, um in der zunächst darauf folgenden Quartalversammlung berücksichtigt werden zu können. Für die Entgegennahme der Gelder, welche bei der Sparkasse belegt werden sollen, wie für Capital-Rückzahlungen und Zinsen-Zahlungen auf Sparkassen-Scheine, ist die Casse, ausgenommen die erste Hälfte des Januar-Monats, wo die Bücher abgeschlossen werden, an jedem Werktag, des Vormittags von 9—12 Uhr geöffnet. Die Direction versammelt sich im Bureau regelmäßig zweimal in der Woche, jeden Montag und Donnerstag Morgens von 9 bis 10 Uhr. In diesen Sitzungen werden auch Anträge zur Belegung von Geldern auf Hypotheken angenommen, womit man sich zu anderer Zeit an den Geschäftsführer des Instituts zu wenden hat.

Das Neben-Bureau der Sparkasse. (Gründet den 2. Juli 1836, Local: Catharinenstraße 27.) Dasselbe ist — ausgenommen an Festtagen, am Sonnabend von Pfingsten und in der letzten Hälfte des December-Monats, wo die Bücher abgeschlossen werden — jeden Sonnabend von 7—9 Uhr Abends zur Entgegennahme kleiner Ersparnisse der Kinderbewilligten, namentlich der dienenden Classe geöffnet. Der Einleger erhält ein Buch, worin die Bedingungen abgedruckt sind. Das jedesmalige Guthaben wird von zwei Verwaltern attestirt. Rückzahlungen werden an jedem ersten Sonnabend des Monats von 6½ bis 7 Uhr geleistet; doch muß die Kündigung im vorhergegangenen Monate gemacht und in dem Sparkassenbuch im Bureau notirt sein. — Die Zinsen werden am Schlusse des Jahres in den Büchern zugeschrieben. — Das Neben-Bureau steht unter der Oberaufsicht der Direction des Unterstützungs-Instituts und wird von den Gesellschaftsmitgliedern freiwillig verwaltet.

Vaccinations-Institut. (Errichtet den 2. Juli 1805.) Vorsitz: Herr Dr. G. F. Nagel. Conferenzzath, Stadtphysicus, C. v. D., D. M. (Mittwochs Mittags 1 Uhr vaccinirt derselbe öffentlich im Entbindungshause, Nordstraße 8.)

Verein für Handlungs-Commis, Altonaer, der, bezweckt die Errichtung einer Krankencasse, die Kostenfreie Vermittelung von Engagements und die Förderung geselliger Zusammenkünfte. Das Eintrittsgeld beträgt 2 K., der Jahresbeitrag 5 K. Krankengeld wird nur für die Dauer eines Jahres bezahlt und zwar in der ersten Hälfte desselben 5 K. wöchentlich und von da ab 2 K. 8 S. wöchentlich. Bei längerer Dauer der Krankheit hört jede Verpflichtung der Casse dem Kranken gegenüber auf. Wer dem Verein beizutreten wünscht, hat sich schriftlich beim Secretair p. t. Herr J. G. Timm, Rathshausmarkt 43, zu melden.

Verein zur Aufmunterung und Belohnung treuer Dienstmädchen. (Errichtet von mehreren Einwohnern den 1. November 1828; revolvirt den 1. August 1831 und 1. Aug. 1863.) Direction: P. de Boff, Cassirer, G. Siemsen, Pastor Schaar, Senator Vogler und Adolph Möller. In der am 1. August 1851 gehaltenen Generalversammlung wurde beschlossen: daß für dieses Institut in Zukunft keine Beiträge mehr eingefordert werden sollen, nachdem viele Mitglieder erklärt hatten, sie würden solche nicht mehr leisten; daß alljährlich am 26. August 400 K. von den gesammelten Fonds vertheilt werden sollen und zwar an solche Mädchen, die wenigstens 10 Jahre in Altona gedient und selten ihren Dienst gewechselt haben. Von diesen jährlich zu vertheilenden 400 K. Ert. sollen 8 Dienstmädchen jedes 50 K. erhalten, jedoch diese Prämie nur einmal beziehen dürfen. Nach obiger Bestimmung ist zum ersten Mal am 26. August 1851 verfahren, und hat die Vertheilung von 400 K. an 8 Dienstmädchen seitdem jährlich stattgefunden. — Jedes Mädchen, welches Anspruch auf eine Prämie machen will, hat sich mit seinem Dienstbuche bei der Direction zu melden.

Verein zum Schutze elterlicher Pflege entbehrende Kinder, gestiftet am 6. August 1862 (vgl. „Alt. Nachr.“ v. 1862 Nr. 174, 182 u. 188). Dieser Verein beschäftigt sich mit der Aufsichtigung derjenigen Säuglinge, welche fremden Müttern in Altona und Ottenen zur Pflege übergeben werden. In der am 25. Novbr. 1863 abgehaltenen General-Versammlung ist beschlossen worden,

die betreffenden Kinder. Der Jahresbericht vom 1. October dieses Vereins; ausgegeben wurden von werthvolle Nachweise die aus 4 Herren und 5 D. Vice-Vorsitzender, aus Frau Dr. Thormaehlen und Frau Gd. 1 K. 4 S. — (vgl. D. welche unter unter einen

Verein Schles besteht aus ehemaligen die Erhaltung alter K. geschlechter statutengemäß Prüfungsausschuss. Ver Vorstand: Die Herren G. Canabius Breitst. 57, Schriftführer; Ghr. J. Ehlers, Marst. 59

Verein, Altona Verein stellt sich zur Altonaer Bewegung an. nisses zu verbinden, die Art des Leidenbegängen und Cassführer: Herr Dr. P. Thormählen.

Verforgungs- Die Anstalt steht unter Hause wurde den 4. 9. Anstalt wurde vergrößert, Namens des 2. viferen des Statutarme Lathmann, als Vorst. Kzt: Herr Dr. L. Rath. Hornbeck.

Verforgungs- October 1854 Altona für dieses Jahr; G. 9. Kzt: Herr Dr. L. K. Kramer, D. M.

Waisenhaus, Schulhaus für die 1. seiner früheren Bestimmung. Schon im Jahre bringung und Unterba damit verbunden. Di aber die wiederholten geräumigen Waisenha theilkräftige Waisenbärge dem Riß des Prof. G. 29. April 1794, Mor Waisen und ihre Leb und wehte daselbe d Lehrern, an deren S Armenschule benutzt, ganz zu Schulwecken. In den Jahren 1814 Hamburger; 1848 u. Lazareth für im dant Vgl. Geschichte i Altona 1803.

Der auf dem Markt und wurde, u

Warburg's dieser von dem im 3 beträgt 37,500 K. Ir vom 9. October wert dürftige Handwerker Kosten zu bestreiten. Schiffzimmerleute, G und Barbieri, alle G und Gutmacher, Glaser, Maler, Rademacher, Repblentischler, und

hsen, J. G. M.
— Der Unter-
urnplatz in der
halt in Mische

1799 von den
aufmann Peter
merrath Behre,
Donner, G. L.
rmar, B. L. J.
B. Hinrichsen,
uhl, d. J. M.
Kovoc. Lühdes,
Peter Meyer,
er Mölling, G.
Kammerer v.
Rudolphi, d. J.
H. Sieveking,
Stoppel, Peter
meister a. D.,

udolphi, Wth.

L. S. Mierde.

er Cassirer und

schaft, zu Ende
der Gesellschaft
r incl. bei dem
talversammlung
Sparrasse belegt
Scheine, ist die
ssen werden, an
sch im Bureau
is 10 Uhr. In
nommen, womit

al: Catharinen-
nd in der letzten
d von 7—9 Uhr
sienenden Classe
Das jedesmalige
Sonnabend des
Monate gemacht
lusse des Jahres
er Direction des

r. G. F. Nagel,
derselbe öffentlich

g einer Kranken-
menkünfte. Das
uer eines Jahres
8 p. wöchentlich
gegenüber auf
J. Timm, Rath-

gen. (Gerichtet
1. Aug. 1863.)
Adolph Möller.
ir dieses Institut
r erklärt hatten,
den gesammelten
n Altona gebient
N. Grl. sollen 8
N. Nach obiger
lung von 400 p.
auf eine Prämie

et am 6. August
sich mit der Be-
zur Pflege über-
geschlossen worden.

die betreffenden Kinder bis zu ihrem vollendeten 4. Lebensjahre den Vereins-Schutz angedeihen zu lassen. Der Jahresbericht vom 1. Octbr. 1862—63 giebt bereits sehr interessante Daten über die rege Thätigkeit dieses Vereins; es wurden in diesem Zeitraume 681 Kinder, welche an 789 Pflegemütter ausgegeben wurden von ca. 50 Damen beaufsichtigt; da der Bericht überhaupt manche für Statistiker werthvolle Nachweise bieten möchte so verweisen wir im Uebrigen auf denselben. Der Vorstand besteht aus 4 Herren und 5 Damen. Vorsitzender des Herren-Vorstandes Herr Dr. Hagemann, Schriftführer des Herren-Vorstandes Herr Dr. Cohn, Cassirer Herr Hammerich. Der Damen-Vorstand besteht aus Frau Dr. Thormählen, (Vorsitzführerin), sowie Frau Dr. Henov, Frau Hingpeter, Frau Pastor Kähler und Frau Ed. Jansen. Der Eintritt in den Verein steht Jedem frei. Jährlicher Beitrag 1 p. 4 p. — (vgl. Oberpräsidial-Bekanntmachung betreffend die Aufnahme von Pfleg-Kindern, welche unter einem Jahre alt sind.)

Verein Schleswig-Holsteinischer Kampfgenossen. Der, gegründet am 26. Mai 1864 besteht aus ehemaligen Schlesw.-Holst. Militärs der Jahre von 1848—50; Zweck des Vereins ist die Erhaltung alter Kameradschaft und Unterstützung hilfsbedürftiger Kampfgenossen. Aufnahme nach geschehener statutenmäßiger Anmeldung beim Vorstände, durch einen aus 7 Mitglieder bestehenden Prüfungsausschuß. Vereinslocal „Tonhalle“ Zusammenkunft Freitags, 8 1/2 Uhr Abends. Der p. l. Vorstand: Die Herren Hauptmann a. D., A. Brenken, Allee 276, erster Vorsitzender; Hauptm. a. D. G. Canabäus Breitenf. 71, zweiter Vorsitzender; Premierlieutenant a. D. Ehr. Bünsow, H. Wärtnerstr. 57, Schriftführer; Ehr. Art. gr. Mühlenf. 87, Cassirer; Lieutenant a. D. M. v. Falkenstein, Teichstr. 19; J. Ehlers, Marisch. 39, Lieutenant a. D., J. Schmidt, Bahrenfelderstr. 39 in Lüttenen.

Verein, Altonaer, gegen unnützen Aufwand bei Leichenbegängnissen. Dieser Verein stellt sich zur Aufgabe: 1) durch sein Beispiel auf Beseitigung des unnützen Aufwandes bei Leichenbegängnissen zu wirken; 2) die Hinterbliebenen von der Sorge für die Anordnung des Begräbnisses zu entbinden, die einzig vom Vorstände besorgt wird; 3) eine möglichst einfache und anständige Art des Leichenbegängnisses anzuordnen. — Der Verein zählt jetzt 326 Mitglieder. — Vorsitzender und Cassirer: Herr G. E. Barth, Vice-Vorsitzender: Herr F. G. M. Mannings. Secretair: Herr Dr. P. Thormählen.

Versorgungs-Anstalt für schwache alte unheilbare Kranke. (Gr. Bergstraße 138.) Die Anstalt steht unter der Aufsicht des Stadtarmenwesens. Der Grundstein zu dem neubauten Hause wurde den 4. April 1821 gelegt und am 27. Juli 1822 wurde es feierlich eingeweiht. Die Anstalt wurde vergrößert und renovirt 1863. Patrone: Herr Senator F. W. Bogler, consil. Polizeimeister, Namens des Magistrats. Herr Pastor Biernacki Namens der Kirche. Provisoren: Die Provisoren des Stadtarmenwesens insbesondere aber für dieses Jahr: Herr Ferd. Rudolphi und Otto Lehmann, als Vorsteher.

Arzt: Herr Dr. Lucht, Prädicant: Herr Cand. Ed. Steffens, Dr. phil.; Deconom: Herr Peter Rath. Hornstedt.

Versorgungs-Anstalt, Zweite. (H. Mühlenstraße N. S.) Die Anstalt, welche am 6. October 1854 Allerhöchst sanctionirt wurde, steht unter der Aufsicht der Armenprovisoren, aber besonders für dieses Jahr: G. Bohde und J. W. Hamdorsf.

Arzt: Herr Dr. Wohl; Prädicant: Herr Cand. Ed. Steffens Dr. phil.; Deconom: Ehr. J. S. Kramer, D. M.

Waisenhaus, Das. Dies an der Königstraße belegene stattliche Gebäude dient jetzt als Schulhaus für die 1. und 2. Freischule und für die Halbtagschulen, während es noch immer nach seiner früheren Bestimmung das Waisenhaus genannt wird.

Schon im Jahre 1720 wurde in dem gräflich Arventlow'schen Armenstift ein Local zur Unterbringung und Unterhaltung einiger Waisenkinder eingeräumt und bald darauf eine Armen-schule damit verbunden. Diese Einrichtung zeigte sich bei dem Wachsthum der Stadt bald als unzureichend; aber die wiederholten dringenden Vorstellungen der Armenvorsteher wegen Erbauung eines eignen geräumigen Waisenhauses blieben unbeachtet und dazu gesammelte Geld unbenutzt, bis endlich der thatkräftige Altonaer Bürgermeister Peter Rode diese Angelegenheit in die Hand nahm, und der Bau nach dem Riß des Prof. Hansen auf einem von der Stadt geschenkten Plage im Mai 1792 begann. Am 29. April 1794, Morgens 9 Uhr holte der damalige geistliche Inspector, der Comptroller Funk, die Waisen und ihre Lehrer aus ihrer bisherigen Wohnung ab, führte sie in das neue Gebäude hinüber und weihte dasselbe durch eine Rede ein. Von nun an wurde es von 62 Waisenkindern nebst ihren Lehrern, an deren Spitze ein Rector stand, bewohnt und zugleich als Local für die Waisen- und Armen-schule benutzt, bis es am 3. Febr. 1848 durch eine R. Resolution als Waisenhaus aufgehoben und ganz zu Schulzwecken bestimmt wurde. Die Waisenkinder sind seitdem in die Bürgerkost gegeben. In den Jahren 1814 u. 15 diente es zum Hospital für die durch Marshall Davoust vertriebenen Hamburger; 1848 u. 49 zum Lazareth für die im Schles.-Holst. Kriege Verwundeten, und 1864 zum Lazareth für im dänischen Kriege Erkrankte und Verwundete der k. k. österreichischen Armee.

Vgl. Geschichte und Beschreibung des Waisens, Schul- und Arbeitshauses in Altona von N. Funk, Altona 1803.

Der auf dem Vorhofe des Waisenhauses befindliche Springbrunnen stand seit 1742 auf dem Fischmarkt und wurde, um auf dem Markte mehr Raum zu gewinnen, 1864 von dort hierher versetzt.

Warburg's Stiftung zur Unterstüßung bedürftiger Handwerker in Altona. Der Fond dieser von dem im Jahre 1856 verstorbenen Herrn Samuel Salomon Warburg errichteten Stiftung beträgt 37,500 p. in königlich dänischen dreiprocentigen Staatspapieren. Nach der Fundations-Acte vom 9. October werden jährlich ein tausend Mark in zehn Portionen von je 100 p. unter zehn bedürftige Handwerker durch das Loos vertheilt; von den restirenden 125 p. sind die Administrationskosten zu bestreiten. Zu der jährlichen Vertheilung sind, mit Ausnahme der Maurer-, Haus- und Schiffszimmerleute, Gold- und Silberschmiede, Loh- und Weißgerber, Müller, Bäcker, Schornsteinfeger und Barbiers, alle Gewerke in Altona berufen; namentlich sind die Buchbinder, Drechsler, Filz- und Guttmacher, Glaser, Gusschmiede, Böttcher, Korbmacher, Klempner, Kupferschmiede, Leineweber, Maler, Rademacher, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Seiler, Tischler, Töpfer, sowie die Mobilienmacher, und Nagelschmiede, und zwar ohne Unterschied des Glaubens, zur Bewerbung berech-

tigt. — Von den zehn Portionen kommen jedes Jahr bei den Mobilientischlern, Schneidern, Schuhmachern und Tischlern vier zur Theilung, nämlich für jedes Gewerk eine Portion. Die nachbleibenden sechs Portionen werden unter die übrigen Gewerke vertheilt.

Die Reihenfolge derselben ist:

- | | | |
|--------------------------|-------------------------|--------------------------|
| 1) Seiler, | 7) Hufschmiede, | 13) Maler, |
| 2) Stell- u. Rademacher, | 8) Rüper oder Böttcher, | 14) Filz- und Gutmacher, |
| 3) Glaser, | 9) Drechsler, | 15) Leineweder, |
| 4) Nagelschmiede, | 10) Klempner, | 16) Sattler, |
| 5) Kordmacher, | 11) Kupferschmiede, | 17) Schlosser. |
| 6) Buchbinder, | 12) Töpfer, | |

Die erste Vertheilung hat im Januar 1859 stattgefunden.

Weiblicher Verein für Armen- und Krankenpflege. (Gestiftet im Jahre 1836.)
Vorsteherin: Fräulein G. Boel, Palmallee 41. Mitglieder: Fräulein Semper, gr. Prinzenst. 22, bes. aufständig das Industrie-Magazin; Madam Wernholz, Palmallee 26, Fräulein Vechold, Kirchenstraße 18, Madam Elemen, Marktstraße 14, Fräulein Käpler, Königsstraße 90, Fräul. Kempfer, Palmallee 41, Frau Pastorin Lenger, große Freiheit 23, Madam Gyller, Johannisstraße 44, Fräul. Behn, kleine Mühlenstraße 39, Fräulein Bofelman, Palmallee 41, Frau Justizräthin Gernar, Palmallee 49, Madam Wieders, große Bergstraße 229, besorgt die Spinnerei, Madam Wilkin, Marktstraße 47, Fräulein Heingelmann, Mathildenstraße 25, Mad. Sieversing, geb. Reinde, Palmallee 29, Fräulein Schrader, Ottenstr. bei der Kirche 7, Mad. Ronsen, Bahnhofstraße 15, Frau Pastorin Biernapf, gr. Prinzenstraße 36, Fräulein Müller, Königsstraße 78, Mad. Richelsen, Mathildenstraße 12. — (Das Industrie-Magazin des Vereins ist Breitenstraße 71.)

Der Verein, der sich, ähnlich dem in Hamburg seit 1832 bestehenden, mit Armen- und Krankenpflege zu beschäftigen beabsichtigt, hat sich im Allgemeinen vorgenommen, das Elend der Armuth durch geistig und leiblich dargereichte Hülfe zu lindern; besonders aber sind die Mitglieder derselben darauf bedacht, daß die würdigen Armen ein Gegenstand ihrer Wirksamkeit werden. Bei diesem wünschen sie völliger Verarmung vorzubeugen und die nur schlummernde Energie zu wecken; deswegen beschäftigen sie sich vorzugsweise mit Leuten, die keine öffentliche Unterstützung genießen. — Die verehrten Mitglieder haben das gute Werk mit Eifer und Freudigkeit begonnen, sie wollen es beharrlich fortführen; sie dürfen daher mit Zuversicht hoffen, daß ihre Mitbürger ihnen auch ferner ihre thätige Theilnahme nicht versagen werden.

Wittwen-Casse, Allgemeine, zu Altona. Dieses im Jahre 1850 von der Bürgerwehr Altona's errichtete Institut, welches ursprünglich nur für die Mitglieder derselben bestimmt war, ist seit Aufhebung der Bürgerwehr der Benutzung sämtlicher Einwohner Altona's übergeben und später dahin erweitert worden, daß auch Auswärtige unter gewissen Voraussetzungen daran Theil nehmen können.

Der Zweck der allgemeinen Wittwen-Casse zu Altona ist, auch dem weniger Bemittelten Gelegenheit zu geben, seiner Wittwe eine jährliche Pension zu sichern und derselben gleich nach seinem Tode, wenn sie es verlangt, eine Summe von 30 $\mathcal{R}$ Erb. beizubringen zu lassen. Der jährliche, pränumerando in wöchentlichen, monatlichen, vierteljährlichen, halb- oder jährlichen Raten zu zahlende Beitrag ist 6 $\mathcal{R}$ 8 $\mathcal{S}$ 6 $\mathcal{D}$.

Die Direction besteht gegenwärtig aus den Herren J. D. G. Voltmer, Präses, Hofschalk 1; J. G. L. Hinge, Cassirer, Blumenstraße 25; Fr. Focke, Protocollführer, Feldstraße 15; J. G. W. Thun, J. M. Raupp; Hr. Dr. Schubart, Arzt; Vote des Instituts ist Hr. J. F. Schmidt, Bürgerstraße 60.

Wohltätigkeitsverein, Der, für Mutterforge und Kindespflege. (Gestiftet den 28. Januar 1816.) Der Wohltätigkeitsverein hat sich die Verpflichtung an, aber der Armenanstalt nicht nur zu Laß fallender, verheiratheter Wöchnerinnen, ausgenommen bei ihrer ersten Niederkunft, zum besonderen Zweck gemacht. Er übt in der Stille sein gemeinnütziges Werk, er entzieht jährlich 120 bis 130 Familien der Nothwendigkeit, unsere Stadt-Armenkasse mit ihren Klagen zu belästigen, hat die Mutter ihren Gatten und ihren Kindern erhalten, eine Vice-Präsidentin, vier District-Damen und einem Secretair und Cassirer. Die am 25. Februar 1854 revidirten gedruckten Statuten des Vereins sind im Secretariat zu erhalten.

Präsidentin: Frau Kammerräthin Behre, Palmallenstraße 30; Vice-Präsidentin:
District-Damen: Frau Pastorin Käbler, gr. Prinzenst. 29, für den Westerthell; Frau Doctorin Stolz, dom, gr. Wilhelmstr. 12, für den Norderthell; Mad. Gager, gr. Mühlenst. 27, für den Süderthell; Mad. Noob, gr. Mühlenst. 38a, für den Osterthell; — Hr. Kammerrat Behre, Secretair und Cassirer, Palmallee 13.

Zeise'sche Stiftung, Die, ist von dem hies. Kaufmann Peter Theodor Zeise (geb. den 12. Juli 1757, gest. den 12. Decbr. 1812) gegründet worden (sfr. Alt. Nachr. von 1852, Nr. 150 und 158). Die Administratoren der Stiftung sind: Der älteste gelehrte Bürgermeister (Stadtrath v. Thaden); der älteste ungelehrte Rathsherr (Senator Hesse); der Syndicus, der Prediger der Heiligen-geist-Kirche; der älteste Provisor der Reventlow'schen Armenstiftung (Theod. Reinde) und ein Mitglied der Familie Zeise. Es findet jährlich eine Vertheilung statt, nachdem in den hiesigen Blättern diejenigen, welche laut Fundations-Akte Ansprüche zu haben vermeinen, sich zu melden aufgefordert worden sind.

Zollämter, Vereinigte, zu Ottenen und auf dem Eisenbahnhofe.

Hr. Kammerrat J. L. Schlotfeldt, Zollinspector für die vereinigten Zollämter.
Hr. Justizrath G. A. Lügau, Zollcassirer.
Controleure: die Herren G. H. L. Pflug, F. M. C. Hansen, G. Albrecht, G. Schmidt.
Assistenten: die Herren S. D. Voller, A. Wreda, C. F. W. Nordhoff, P. F. G. A. Engelbrecht, D. G. Lüh, G. F. W. Stinde, S. Hahn, S. R. Sievers, C. G. F. Demuth, B. Hansen, S. G. F. Riese, A. Worischöffer, C. G. D. Stodteth, Börmbeck, Bernemann.
Comtoir-Personal: Bevollmächtigter: Hr. Sonder; die Herren Puls, Detteling, Martens, Jansen, Nebendahl. — Gloy, Liebmann, Hein, Gerber, Biss, Möller, S. Lohse, F. Gund, Saggau, P. Gloy. — Zollwärter: Behrmann; Zollpächter: Broderfen, Gärtner und Paschmann; Wulff, Heilmann. — (Das Herzogl. Zoll-Comtoir ist geöffnet: Vormittags von 5 1/2 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.)

Constige

Das Altonaer
mit dem Hamburgischen
Sein Begründer war
geber des Hamburgischen
Bade bei. — Die
Handel- und Gewerbe-
der Vergrößerung und
wehner Altona's nicht
und bezim. Wohnung
Die Aufnahme
Die Einforderung
October, und werde
angezeigt. Demjenige
dem Angehörigen des
Umschreiber einen Mi
October an das Ver
buche beigebrachten
unentbehrlichen Sam
Es ist das El
Jahrbuch zu stremp
socialen Zustände zu
Interesse gewinnen i
ihren verbindlichen
Wirken zu fördern.

Der Preis des
2 $\mathcal{R}$ 4 $\mathcal{S}$ Das $\mathcal{H}$
6 $\mathcal{R}$ 6 $\mathcal{S}$; ungebund
7 Uhr Abends Bre
Dampfschiff
anges in Hamburg:

Passagierpreis:
Tage für
Für den Transi
A Für Gegenstän
Dampfschiffen auf
Landungsplatz an
Landungsplatz gebe
1) für einen Wag
Koffern belaste
2) für einen Wa
3) für einen nich
zu befördernde
4) für einen tra
5) für einen Wa
6) für Hutsack
kleines Gepäc
Falls aber diese
vom Landungsplat
diese Ansätze wea
Gebühr zu berech
B. Für den Tr
1) in Altona:
nach der gr.
diese und
und Straß

Koffertträger
dem Hause der G
1) für einen Koff
2) für einen Klei
solche auß
3) wenn das Ge
4) der Transport
5) auch nach Ha
träger bes
Hamburg
Kosten zu
für ei
"